

# **Badische Landesbibliothek Karlsruhe**

**Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe**

## **Badische Presse. 1890-1944 1911**

278 (19.6.1911) Abendausgabe

Expedition:
Stiel und Lammstraße 6a
nicht Kaiserstr. u. Marktpl.
Brief- od. Telegr.-Adr. lautet
nicht auf Namen, sondern:
„Badische Presse“, Karlsruhe.

Badische Presse.

General-Anzeiger der Residenzstadt Karlsruhe und des Großherzogtums Baden.
Unabhängige und geleseste Tageszeitung in Karlsruhe.
Wöchentlich 2 Nummern „Karlsruher Unterhaltungsblatt“, monatlich 2 Nummern „Kurier“,
Anzeiger für Landwirtschaft, Garten-, Obst- und Weinbau, 1 Sommer- und 1 Winter-Jahr-
planbuch und 1 schöner Wandkalender, sowie viele sonstige Beilagen.

Eigentum und Verlag von
F. Thiergarten.
Chefredakteur: Albert Herzog.
Verantwortlich für Politik
und allgemeinen Teil: Martin
Höflinger, verantwortlich für
Chronik und Reiseber. Wilhelm
Romberg, für den Anzeigenteil
A. Rinderspacher, sämtlich in
Karlsruhe.
Berliner Bureau:
Berlin W. Matthäistr. 12.
Auflage:
33000 Cop.
gedruckt auf 3 Brollings-
Rotationsmaschinen.
In Karlsruhe und nächster
Umgebung über
21000
Abonnenten.

Nr. 278.

Karlsruhe, Montag den 19. Juni 1911.

Telephon-Nr. 88.

27. Jahrgang.

Unsere heutige Abendausgabe umfasst acht Seiten.

Die Prüfungsordnung für das Lehramt an höheren Schulen.

In Karlsruhe, 18. Juni. Mit Ermächtigung des großh. Staatsministeriums wird die Prüfungsordnung für das Lehramt an höheren Schulen in § 8 durch eine Verordnung des Ministeriums des Kultus und Unterrichts, wie folgt, abgeändert:
1. Prüfungsgegenstände sind: A) in der Allgemeinen Prüfung: 1. Philosophie, 2. deutsche Literatur, B) in der Fachprüfung: I. sprachlich-historische Fächer, nämlich 1. Deutsch, 2. Lateinisch, 3. Griechisch, 4. Französisch, 5. Englisch, 6. Geschichte, 7. Geographie; II. mathematisch-naturwissenschaftliche Fächer, nämlich 1. Mathematik, 2. Physik, 3. Chemie und Mineralogie, 4. Botanik und Zoologie, 5. Geographie.
2. Die Allgemeine Prüfung (1 A) ist für jeden Kandidaten verbindlich; für die Fachprüfung (1 B) hat jeder Kandidat mindestens drei Fächer zu wählen, davon zwei als Hauptfächer, eines als Nebenfach. Die Allgemeine Prüfung in deutscher Literatur fällt bei denjenigen Kandidaten weg, welche in Deutsch eine Fachprüfung bestehen.
3. Für die Kandidaten der sprachlich-historischen Fächer gelten folgende Zusammenstellungen: a) Hauptfächer: Lateinisch und Griechisch, Nebenfächer: Deutsch oder Französisch oder Geschichte oder Geographie; b) Hauptfächer: Französisch und Englisch, Nebenfach: Lateinisch. An Stelle eines der Hauptfächer unter b kann Deutsch oder Geschichte oder Geographie treten; das ausfallende neuprälische Fach kann in diesem Falle statt Lateinisch als Nebenfach gewählt werden. c) Hauptfächer: Deutsch und Geschichte oder Geographie und Geschichte, Nebenfächer: Französisch oder Englisch oder Lateinisch.
4. Die Kandidaten der mathematisch-naturwissenschaftlichen Fächer haben stets Mathematik als Haupt- oder Nebenfach zu wählen, wozu mindestens ein weiteres Fach aus 1 B II als Hauptfach und ein weiteres als Nebenfach zu fügen ist. Ueber akademische Studien in den hierinaus ausfallenden Fächern haben sie sich durch Zeugnisse über den Besuch von Vorlesungen und Übungen auszuweisen.
5. Die Teilnahme an den Übungen in den Hochschulfeminarien, Laboratorien und Instituten ist durch besondere Zeugnisse nachzuweisen.
Diese Verordnung tritt sofort in Wirksamkeit mit der Einschränkung, daß die in Ziffer 4 (letzter Satz) geordneten Nachweise bezüglich der geographischen Studien erst vom Prüfungstermin 1912/13 an verbindlich sind.

Badische Chronik.

# Karlsruhe, 17. Juni. Das Ministerium des Innern hat lt. „Karlsruh. Ztg.“ die Bezirksämter neuerdings angewiesen, auf Grund der gefälligen zur Verfügung stehenden Maßnahmen auf eine Minderung des Wildschadens hinzuwirken.
@ Durlach, 18. Juni. Im Monat Mai wurden hier 71 080 Rbm. Gas verbraucht gegen 61 413 Rbm. im gleichen Monat des Vorjahres; davon wurden abgegeben nach Aue 2678 Rbm., nach Gröningen 3886 Rbm. — Der Gesamtwasserverbrauch betrug hier im Monat Mai 42 578 Rbm. gegen 49 890 Rbm. im gleichen Monat des Vorjahres. Der Verbrauch stellt sich pro Kopf und Tag auf rund 58 Liter. — Einen wichtigen Beschluß hat der hiesige Gemeinderat gefaßt. Bei größeren städtischen Bauten soll nämlich das Beschlagen und Anschlagen der Fenster als Schlosserarbeit betrachtet und demgemäß auch von Schlossern ausgeführt werden.

Theater, Kunst und Wissenschaft.

= Stuttgart, 18. Juni. (Tel.) In einem Nachtragsetat fordert die Regierung 1 471 000 Mark für den Neubau der Kunstgewerbeschule und der Lehr- und Versuchswerkstätten. Beide Anstalten sollen künftig einheitlich geführt werden; außerdem soll in den nächsten Jahren auch die Akademie der bildenden Künste an die beiden Anstalten räumlich und teilweise auch organisatorisch angegliedert werden, was eine weitere Ausgabe von 3 Mill. Mark erfordert. Als Platz ist ein größeres Gelände auf der Feuerbacher Heide erworben. Eine Verminderung der Zahl der Hauptlehrkräfte ist in Aussicht genommen.

Großh. Hoftheater Karlsruhe.

@ Karlsruhe, 19. Juni. Der gestrige Sonntag-Abend brachte eine Aufführung von Richard Wagners „Tannhäuser“, die des Schönen viel bot und auch anspruchsvolle Geister erfreuen konnte. In erster Linie gab das Orchester unter der sicheren Leitung von Herrn Reichwein Beweise für seine verständnisvolle und rastlose Hingabe an das große Werk, sodaß der herrliche Beifall den Erfolg seiner hohen künstlerischen Bestrebungen darat. Herr Tänzler gab den Tannhäuser in überaus distinguiertem und durchdachten Weise und stand stimmlich namentlich mit der Kom-Erzählung auf seinem Höhepunkt. Im übrigen traten gesanglich Herr van Gorkom (Wolftram von Eschenbach) und Frau von Weithove (Elsbeth) in den Vordergrund. Mühselos quoll die prächtige Stimme des ersten und gab sich besonders im zweiten Akt in ihrer ganzen pastosen Schönheit. Frau von Weithovens Elsbeth war bei den bekannten Vorzügen ihres Gesanges von einer jarten, rührenden Empfindung getragen, die ihre Leistung sehr hob. Die Rolle der Venus lag in Händen von Frau E. Hofer. Feigte sich auch die Stimme den Höhenlagen nicht ganz gewachsen, unter Bezug zum Detonieren, so wirkten doch auch wieder ihre bedeutenden Stimmittel, verbunden mit darstellerischer Sicherheit. Ihr gegenüber legte Frau Bauer-Kottlar als Venus in der letzten Tannhäuser-Aufführung größeres Gewicht auf die gesanglich auf das Feinste ausgeführte Durcharbeitung, sodaß wir in dieser Rolle hier interessante Verdants zu verzeichnen haben. Sympathisch und kraftvoll wie immer hatte Herr Keller den Landgrafen Hermann aufgeführt und glücklich durchgeführt. Aus der Zahl der Ritter und Sänger nimmt vor noch die Herren Busch und Wal-

th. Pforsheim, 19. Juni. In ihrer Wohnung in der Nebenstraße trank ein 42 Jahre altes Fräulein in selbstmörderischer Absicht Eysol. Sie wurde mit dem Sanitätswagen nach dem städtischen Krankenhaus gebracht, wo sie nach einer Stunde starb. Ein unheilbares Weiden soll der Grund der Tat sein.
\* Reilsheim (A. Heidelberg), 19. Juni. Gestern abend nach 11 Uhr erschoß der 20jährige Kaufmann Scheid von Bammental den 18jährigen Fabrikarbeiter Georg Hefenauer (in der Tapetenfabrik Bammental beschäftigt) nach kurzem Wortwechsel mit einem Revolver. Der Grund zu den Streitigkeiten soll die bei der unseligen Tat anwesende Braut des Scheid gegeben haben, die sonst aber nicht aktiv beteiligt war. Nach einer anderen Lesart fühlte sich Scheid durch Hefenauer bedroht. Die sofort eingeleitete Untersuchung gegen den verhafteten Täter dürfte Aufklärung bringen. Scheid stammt aus guter Familie. Den Angehörigen des Hefenauer, der als solider Mann geschilbert wird, wendet sich allgemeine Teilnahme zu. Er starb alsbald nach der erlittenen schweren Verletzung, die tödliche Kugel war durch das Gehirn gegangen.

@ Ditzingen, 18. Juni. Unser Gesangsverein „Frohinn“ beging heute das Fest seines 50jährigen Bestehens, verbunden mit einem Sängerkonzert. Dem Ehrenvorsitzenden, Kaufmann Grimmer-Unterschüpf wurde ein Ehrendiplom überreicht.

\* Reilstatt, 19. Juni. Hier ist einer der tüchtigsten und angesehensten Forstleute unseres Landes, Forstmeister und Hauptmann D. Dr. Julius Ebert nach schwerem Leiden gestorben. Dr. Ebert stammt aus Neckargemach, wo er 1852 geboren wurde. 1894 wurde er Oberförster in Kallendronn (mit dem Wohnsitz in Gernsbach). 1903 erfolgte seine Ernennung zum Forstmeister und vor etwas mehr als Jahresfrist ließ er sich nach Reilstatt verziehen. Gestern nachmittag wurde der Verstorbenen unter großer Beteiligung beerdigt. Bei dem Trauergang waren die Stadt und die Garnison sowie die Karlsruher Verbindung „Subertia“ durch Abordnungen vertreten.

@ Baden-Baden, 18. Juni. Das auf der Höhe des Korbmattfeldes errichtete, von der Zigarettenfabrik Balthasar gestiftete Aussichtspavillon wurde heute vormittag eingeweiht und von der Stadt übernommen. Der Pavillon trägt den Namen „Waldbau Balthasar“.
C. Vom Schwarzwald, 19. Juni. Am gestrigen Sonntag herrschte in den höheren Lagen des Gebirges Sturm. Die letzten Nächte brachten wiederholt Nachtfröste. Auf der Nordseite des Feldberg, sowie am Feldsee liegt heute noch bedeutend Schnee, der zunächst nicht zu schmelzen scheint. Im Muthach- und Gaudachthale haben die letzten zahlreichen Hagelschläge Schaden angerichtet.

@ Billingen, 18. Juni. Der Landesverband badischer Schlossermeister hielt gestern und heute hier seinen 4. Verbandstag ab. Am Samstag fand eine Sitzung des Gesamtausschusses statt. Heute vormittag 10 Uhr begann in der Festhalle die Hauptversammlung. Auf der Tagesordnung standen 12 Beratungsgegenstände, die Berufs- und Standesangelegenheiten betrafen. Die Verhandlungen nahmen einen für alle Teilnehmer befriedigenden Verlauf.

@ Donaueschingen, 18. Juni. Heute mittag tagte hier die Ratsschreiber-Versammlung, die gut besucht war. Nach der üblichen Begrüßung gedachte der Vorsitzende, Ratsschreiber A. D. Stübbe zuerst der im letzten Jahre gestorbenen Kollegen Willmann-Waldhausen u. Hall-Afen. Zur Verhandlung kamen neben internen Angelegenheiten die Reichstempelabgaben und Nebenzuwachsteuer und die Aufstellung der vom Ministerium gut geheißenen Dienstverträge. Als Erholungsheim wurde Bad Sulzburg vorgeschlagen. Als Tagung der Landesversammlung der Ratsschreiber Badens, die bekanntlich dieses Jahr hier stattfindet, wurde der 13., 14. u. 15. August bestimmt.

@ Deggingen (A. Donaueschingen), 18. Juni. Gestern morgen wurde die irdische Hülle des im 81. Lebensjahr stehenden Hauptlehrer

ter von der Vogelweide), Schüler (Witrosch), Erl (Heinrich) und Bodenmüller (Reimann). Dazu tritt Käthe Wamerzberger's anmutig gesungene Hirtenrolle. So hinterließ der Abend einen vorzüglichen Eindruck.

= Karlsruhe, 19. Juni. Am Großh. Hoftheater geht am Mittwoch, den 28. Juni, „Die Fledermaus“, Operette in 3 Akten von Johann Strauß (1/8 bis gegen 1/11 Uhr) als 37. Vorstellung außer Abonnement in Szene.

Vermischtes.

= Berlin, 19. Juni. (Tel.) Das Erträgnis des Kornblumentages in Groß-Berlin wird auf 240 000 Mark geschätzt.

= Paris, 19. Juni. (Tel.) In der Irrenanstalt von Ville Erard bei Paris tötete die Krankenwärterin Giquel den Assistenzarzt Cottu aus Eifersucht durch einen Messerstich.

hd Paris, 19. Juni. (Tel.) In einem Hotel der Rue Chateau Briand erschloß sich ein junger Deutscher namens Karl Werther, der erst vor kurzem in Begleitung eines Freundes nach Paris gekommen war. Zwischenzeiten mit den Familienangehörigen scheinen ihn zur Tat getrieben zu haben, denn er beging den Selbstmord nach Empfang eines Briefes aus dem Elternhause in Berlin. Seine Briefschaften hat er vor dem Selbstmord vernichtet.

hd Marseille, 19. Juni. (Tel.) Die hiesige Polizei verhaftete gestern einen aus Barcelona hier zugereisten Belgier namens Jean Griffet, bei dem für 2000 Francs falsche Fünfschillinge gefunden wurden. Es ist dies bereits die dritte derartige Verhaftung in der vergangenen Woche. Anscheinend hat man es mit einer internationalen Falschmünzerverbande zu tun.

hd Warschau, 19. Juni. (Tel.) Das Kriegsgericht in Warschau verurteilte den Stabskapitän der 6. Artillerie-Brigade, Alexander Radkiewicz, der seine Geleiste durch Sabeliebe getötet hatte, zum Verlust sämtlicher Rechte und Orden sowie Ausstoßung aus dem Heere und zu 3 Jahren Gefängnis.

a. D. Wilhelm Scherer hier zur ewigen Ruhe gebetet. Ein großer Leidenszug, darunter etwa 30 Herren Lehrer des Bezirks gaben dem Verdlichenen das letzte Geleit.

t. Laufenburg, 18. Juni. Die höchsten Farbwerte in Höchst a. M. beabsichtigen in dem eine halbe Stunde von hier entfernten rheinabwärts liegenden Rhina einen 40—50 Morgen großen Landkomplex zu erwerben, um dort eine große Fabrikanlage zu errichten.

X Konstanz, 19. Juni. Regierungsdirektor Paul Hauser ist lt. „Karlsruh. Ztg.“ zum weiteren Stellvertreter des Vorsitzenden des Schiedsgerichts für Arbeiterversicherung in Konstanz ernannt worden.

Zur Unwetter-Katastrophe im Bauland.

In Karlsruhe, 19. Juni. Mit Rücksicht auf den durch das Unwetter im Taubertal eingetretenen Notstand hat die Großh. Zoll- und Steuerdirektion angeordnet, daß den Geschädigten für die Zahlung der öffentlichen Abgaben mögliche Erleichterung durch Stundung und Terminverlängerungen gewährt und daß den Steuerpflichtigen, die einen Schaden erlitten haben, bei der Steueranforderung unzulässig entgegengehalten werden soll, insbesondere auch durch Anwendung der neuen Vorschrift im Einkommenssteuergesetz, wonach bei derartigen außerordentlichen Unglücksfällen eine Steuerermäßigung bewilligt werden kann.

Weiter hat die Großh. Forst- und Domänenverwaltung lt. „Karlsruh. Ztg.“ verfügt, daß den geschädigten Landwirten Streulaub in genügender Menge aus den Staats- und Gemeindegewaldungen abgegeben werden darf und zwar unentgeltlich, soweit es sich um die Abgabe aus den staatlichen Waldungen an besonders Bedürftige handelt.

Aus der Residenz.

Karlsruhe, 19. Juni.

@ Prinz Rupprecht von Bayern hat in der Nacht von Samstag auf Sonntag auf der Reise von München nach London mit dem Orient-Expresszug den hiesigen Bahnhof passiert. Der Prinz geht als Vertreter des Prinzregenten von Bayern zu den Krönungsfestlichkeiten nach der englischen Hauptstadt. In seiner Begleitung befindet sich der ihm als Ehrenmitglied zugeteilte General von Frommel und sein persönlicher Adjutant Graf Pappenheim.

= Als Nachfolger des Prinzen Max wurde Oberst von Arnim, bisher Kommandeur des Bonner Fußaren-Regiments König Wilhelm I. Nr. 7, zum Kommandeur der 28. Kavalleriebrigade ernannt.

@ Der Verein Volksbildung veranstaltet eine Geologische Exkursion unter Führung des Herrn Professor Paulke am Sonntag, den 25. Juni 1911 nach Wiesloch (Lugbrunn, Tonwarenfabrik) Galmelagerstätten in Muhlthal, Zementsteinbrüche bei Weimen, Zementwarenfabrik Heidelberg, (Grundgebirge und Dagebirge). (S. Inf.)

@ Vortrag. „Der zweite Tod“ ist das Thema über welches Prediger Gade Dienstag, den 20. Juni, abends 8 Uhr, im Missionsaal, Kaiserstraße 168, sprechen wird. (S. Inf.)

@ Viehtransport. Ein größerer Sonderzug mit Großvieh aus Schwaben passierte gestern abend den hiesigen Bahnhof. Das Vieh geht nach der Schweiz.

@ Zirkus Corty-Althoff. Nur 9 Tage wird dieses altberühmte Zirkus-Unternehmen hier bleiben und auf dem Stadt. Festplatz einen Anflug von Vorstellungen verteilt auf die 9 Tage von Donnerstag, den 22. Juni, bis einschließlich Freitag, den 30. Juni, je abends 8 1/2 Uhr, veranstalten. Jeden Mittwoch, Samstag und Sonntag finden außerdem nachmittags 4 Uhr Vorstellungen statt, zu denen Kinder und Erwachsene ganz kleine Preise zahlen. In diesem Jahre kommt Direktor Althoff mit einem besonders glänzenden Programme, in jeder Abendvorstellung gelangt ein erstklassiges Programm zur Auf-

Unglücksfälle.

= Neuh, 19. Juni. (Tel.) Gestern abend 6 Uhr kenterte im Rhein bei Mönchenwert ein Segelboot. Von den drei Insassen ertranken zwei. Eine Dame konnte gerettet werden.

hd Loulon, 19. Juni. (Tel.) Infolge eines Irrtums der Matrosen ist das Unterseeboot „Argonaute“ bei Übungen im Werfen von Torpillen in eine Tiefe von 17 Meter gesunken.

= Hoorn, 19. Juni. (Tel.) Bei Binnenwyzend (Nordholland) wurden die Kirche, 14 Wohnhäuser und eine große Meierei durch Großfeuer zerstört. Eine große Anzahl Personen ist obdachlos.

Unwetter.

= Reutte, 19. Juni. (Tel.) Ein fürchterlicher Hagelschlag hat gestern nachmittag in der Umgegend von Reutte bis nach Sermos außerordentlich großen Schaden angerichtet. Die Schlossen, die einen Durchmesser bis 7 Zentimeter hatten, durchschlugen Ziegeldächer und durchlöchernten sogar Blechdächer. Mehrere Personen wurden verletzt.

hd Wien, 19. Juni. (Tel.) Gestern nachmittag 5 Uhr ging über die österreichische Hauptstadt ein schweres Gewitter, das von einem Wirbelsturm begleitet war, nieder. Infolge dieses Gewitters sind zahlreiche Unglücksfälle vorgekommen, darunter 6 schwere Verletzungen von Personen. Auf der Trabrennbahn mußten die Rennen unterbrochen werden.

hd London, 19. Juni. (Tel.) Nach jetzt eingelaufenen Berichten gingen vorgestern in vielen Distrikten Englands außerordentlich verheerende Gewitter nieder. In Haslington (Lanarkshire) fielen ruhige Hagelstücke und bedeckten das Land auf weite Strecken. Bei Ayrington schlug der Blitz in einen Strohhansen, in dem ein Herr mit Gemahlin und Tochter Zuflucht gesucht hatten. Der Mann wurde getötet, die Frau schwer verletzt, während die Tochter unverletzt blieb. In Wadburn schlug der Blitz in einen Straßenbahnwagen und verletzte mehrere Fahrgäste. In Stahbridge brannte infolge Blitzschlages eine große Baumwollspinnerei ab. In Dover verursachten Gewitter Wellenbrüche und Ueberschwemmungen.

führung; u. a. Konful Patr, der Schimpanse, ferner die weißen Elefanten des Kapitän William Manns, außerdem das gesamte Künstlerpersonal, welches sich aus einer internationalen Schar der größten Kapazitäten aller Weltteile zusammensetzt. Herr und Frau Direktor Althoff werden sicherlich auch hier mit ihren Massen-Werbedressuren zahlreiche Anhänger finden.

§ In den Gutenbergründen fiel am 17. Juni das fünfjährige Kind eines in der Schillerstraße wohnhaften Maschinisten, wurde aber von einem Schuttmann noch rechtzeitig aus dem Wasser gezogen.

**Sport-Nachrichten.**

\* Karlsruhe, 19. Juni. Der Fußball-Klub Mühlburg besiegte gestern im Spiel um die Süddeutsche Meisterschaft den F.C. Birminghams mit 5:1 Toren.

( ) Karlsruhe, 19. Juni. Bei den gestern hier stattgefundenen großen nationalen Olympischen Spielen in Bruchsal errang sich Max Brenig vom Karlsruher F.C. im Dreikampf für Senioren den 1. Preis. Ferner erzielte er mit der Rekordleistung von 57 Metern im Schleuderballwerfen unter großer Begeisterung ebenfalls den 1. Preis. Die A. F. C. Stafette über 1500 Meter wurde ebenfalls bei sehr starker Konkurrenz Dritter.

.; Karlsruhe, 19. Juni. Auf die diesjährige Regatta in Mainz kam man in Karlsruher Rudersportkreisen mit Befriedigung zurück. Am ersten Tage gelang es den Senioren des „Rheinflusses Altemannia“, in äußerst hartem Endkampf ihre 6 Gegner im „Beschränkten Vierer“ niederzuringen und mit der zweitbesten Zeit des ganzen Tages überhaupt den Sieg in diesem Rennen zu erringen. Den härtesten Kampf des zweiten Tages lieferte die Anfängermannschaft des Rudervereins „Salamander“ im Kaiserpreis den sieggewohnten Senioren des Heidelberger Rudervereins und der Heidelberger Gesellschaft. Mit dem Bruchteil einer Sekunde passierten die vom Wind bedingten Anfänger gegenüber den geschulten rudernden Heidelberger als zweites Boot die Ziellinie. Drittes Boot wurde die Heidelberger Gesellschaft. Auf der Mannheimer Regatta am 2. Juli treffen sowohl „Salamander“ wieder auf ihre Gegner von Mainz.

**Von der Luftschiffahrt.**

+ Stuttgart, 18. Juni. Für den schwäbischen Ueberlandflug über Ulm nach Friedrichshafen sind bis jetzt erst 60 000 M. gezeichnet.

\* Köln, 19. Juni. Der bekannte junge Frankfurter Flieger Bruno Wernigen führte in den letzten Tagen auf dem Truppenübungsplatz in Werheim Flüge mit Passagier in der beträchtlichen Höhe von 1000 Meter aus.

**Der Deutsche Rundflug.**

Die Verteilung des Streckenpreises der Stadt Schwerin.

= Schwerin, 17. Juni. Die Verteilung des Streckenpreises der Stadt Schwerin von 10 000 M für die Etappe Magdeburg-Schwerin hat folgendes Ergebnis gezeigt: Den Bestimmungen gemäß wurden 3000 M unter alle in Schwerin angekommenen Flieger gleichmäßig verteilt. Da fünf Piloten ankamen, entfiel auf jeden ein Betrag von 600 M.

Wienziens, der als Erster die Ziellinie passierte, fiel noch ein Betrag von 1000 M zu. 4000 M wurden an die fünf Flieger im umgekehrten Verhältnis ihrer Flugzeiten verteilt. Es entfielen auf Wienziens 1331 M, auf Lindpaintner 1272.50 M, König 960 M, Dr. Wittenstein 250.50 M und Büchner 186 M.

Die 10 Prozent der Gesamtsumme für deutsche Flugzeuge fielen an König (Albatros) mit 837.50 M und Büchner (Aviatik) mit 162.50 M. Die Vergütung von 10 Prozent für deutschen Motor kam Büchner mit 1000 M zugute. (100 PS Argus.) Insgesamt erhielten: Wienziens 2931 M, König 2397.50 M, Büchner 1948.50 M, Lindpaintner 1872.50 M, Dr. Wittenstein 860.50 M.

**Die Flugzeiten der dritten Etappe.**

Die absolut beste Leistung, die auf der Etappe Schwerin-Hamburg erzielt wurde hat Dr. Wittenstein mit 1 Stunde 35 Min. Fahrzeit aufzuweisen. Es ist sehr bemerkenswert, daß dieser glänzende Flug nicht mehr für den Preis der Rüste im Rahmen des Deutschen Rundfluges bewertet werden kann. Das Hamburger Lokalkomitee beabsichtigt indessen, Dr. Wittenstein einen „Ehrentrostpreis“ zu verleihen. Die Flugzeiten der vier übrigen Bewerber waren: Büchner 2 Stunden 21 Min., Lindpaintner 6 Stunden 08 Min., König 10 Stunden, Wienziens 40 Stunden 40 Min.

**Die Verteilung der Etappenpreise von Hamburg.**

= Hamburg, 18. Juni. Der Etappenpreis von Hamburg, der 12 000 Mark betrug, wurde nach dem gleichen Modus für die Strecke Schwerin-Hamburg verteilt. 40 Prozent wurden zu gleichen Teilen unter die vier Bewerber aufgeteilt, jeder erhielt also 1200 Mark. Büchner gewann außerdem als Erster am Ziel 10 Prozent = 1200 Mark, als Zuschlag für deutsches Flugzeug resp. deutschen Motor 972 resp. 1200 Mark. Von den 30 Prozent der Preissumme, die im umgekehrten Verhältnis der Flugzeit verteilt wurden, erhielt er 2148 Mark. Lindpaintner gewann außer den 1200 Mark allgemeinen Anteil nur im Verhältnis der Flugzeit 228 Mark. König außer den 1200 Mark im Verhältnis der Flugzeit 823 Mark und als Zuschlag für deutsches Flugzeug 504 Mark. Wienziens schließlich konnte außer den 1200 Mark nur 125 Mark für die Flugzeit beanspruchen. Insgesamt erhielten: Büchner 6720 Mark, Lindpaintner 2023 Mark, König 1982 Mark, Wienziens 1325 Mark.

**Die Flugzeiten der vierten Etappe.**

= Kiel, 18. Juni. Der Deutsche Rundflug um den „B. J.-Preis der Rüste“ hat gestern, wie bereits gemeldet, eine glänzende Fortsetzung genommen. Acht Flieger starteten in den ersten Morgenstunden in Hamburg zum Flug nach Kiel — die vierte Tagesstrecke seit Berlin — und nicht weniger als sieben Fliegern gelang es, die 83 Km. lange Strecke glatt zurückzulegen. Von diesen Fliegern haben Büchner und Lindpaintner die ganze Strecke Berlin-Magdeburg-Schwerin-Hamburg-Kiel, also 527 Kilometer, zurückgelegt; ebenso Dr. Wittenstein, wenn auch die Strecke Schwerin-Hamburg außer Konkurrenz. Wienziens fliegt seit Magdeburg, Thelen und Schauenburg haben Magdeburg-Hamburg ausgelassen, Jahnow ist erst jetzt Hamburg im Wettbewerb. Die Strecke Kiel-Hamburg wurde in 52 Minuten bis 1 Stunde 41 Min. durchflogen.

Die offiziellen Flugzeiten für die 83 Kilometer lange Strecke Hamburg-Kiel sind: Wienziens 52 Min., Jahnow 53 Min., Lindpaintner 56 Min., Dr. Wittenstein 1 Stunde 04 Min., Büchner 1 Stunde 06 Min., Schauenburg 1 Stunde 16 Min., Thelen 1 Stunde 41 Minuten.

**Der Europäische Rundflug.**

= Paris, 19. Juni. (Tel.) Anlässlich der bei dem Start zum Europäischen Rundflug vorgekommenen tödlichen Unfälle und Ausschreitungen erheben mehrere Blätter scharfen Einspruch gegen die Wettflüge. Es sei unverzeihlich, daß man gestern eine Million Zuschauer nach dem Rennplatz von Vincennes gelockt habe, ohne dafür zu sorgen, daß diese Menschenmasse in Schranken gehalten werde. Nur einem Wunder sei es zu danken, daß kein Flugzeug in die Menge stürzte und sonstiges Unglück vermieden wurde. Was die Flieger anlangt, so könne man diese waghalsigen Leute nicht hindern ihr Leben aufs Spiel zu setzen, oder, es sollte nicht gestattet sein, daß

man sie durch derartige gemäßigtere offizielle Veranstaltungen in den Tod hineingestößt habe.

Der Deputierte Millerand beabsichtigt an den Kriegsgouverneur eine Interpellation über den tragischen Tod des auf dem Flugplatz verbrannten Leutnants Princeteau zu richten.

Der Inspektor des Militärflugwesens Roques erklärte einem Berichterstatter, daß er infolge der in der letzten Zeit vorgekommenen Unfälle wahrscheinlich neue Bestimmungen für die Militärflieger ausarbeiten werde. Insbesondere beabsichtige er den im aktiven Dienst befindlichen Militärfliegern nicht mehr zu gestatten, in irgend welcher Weise an großen Sportveranstaltungen teilzunehmen.

Auch mehrere Zuschauer, die dem Start der Flieger gestern beiwohnten, wurden von schweren Unfällen betroffen. So kürzten 3 junge Leute von Bäumen und erlitten lebensgefährliche Schädelschläge.

hd Reims, 19. Juni. (Tel.) Von den 41 Fliegern, die Paris verlassen haben, sind 26 hier angekommen. 15 haben den Weiterflug nach Lüttich gewagt, von denen 7 ihr Ziel bis mittags 1 Uhr erreichten. Im Laufe des Nachmittags konnten in Lüttich keine neuen Ankünfte verzeichnet werden, obwohl von Reims noch 4 weitere Flieger die Fahrt angetreten hatten.

**Weitere Unfälle.**

hd Paris, 19. Juni. (Tel.) Außer den bereits gemeldeten Unfällen sind eine Reihe weiterer bei dem gestrigen ersten Etappenfluge des Europäischen Rundfluges von Paris nach Lüttich zu melden. Der Flieger Valentin kürzte bei Cheles ab und erlitt ebenfalls schwere Verletzungen. Glimpflicher kam Morrison davon, der bei Gaudy abstürzte, aber unversehrt blieb, während der Apparat vollständig in Trümmer ging.

**In Lüttich.**

= Lüttich, 19. Juni. Von den Teilnehmern am Europäischen Rundflug sind hier noch eingetroffen: Kimmeling, Tabuteau, Prevost und Wynmalen.

**Aus dem gewerblichen Leben.**

□ Singen a. S., 18. Juni. Zwischen den Schreinermeister und Schreinergehilfen haben zur Beilegung des Streites erneut Verhandlungen stattgefunden. Man hofft, daß die Arbeit morgen wieder aufgenommen wird.

× Breslau, 19. Juni. (Privat.) Zum Verbandsvorsitzenden des Deutschnationalen Handlungsgehilfenverbandes wurde Hans Behl einstimmig gewählt, sein Stellvertreter wurde Richard Doering.

**Die Arbeiterfreitagitäten in Berliner Zeitungsdruckereien.**

hd Berlin, 19. Juni. (Tel.) Im Anschluß an die gemeldete Aussprache über die Vorgänge in den Berliner Zeitungsdruckereien von Scherl, Wölfe und Wulke fand gestern im Hotel „Kaiserhof“ eine Vorstandssitzung des Vereins deutscher Zeitungs-Verleger statt, in der folgender Beschluß gefaßt wurde: „Der Vorstand des Vereins deutscher Zeitungsverleger nimmt mit besonderer Genugtuung Kenntnis von der Solidarität, mit welcher die Berliner Zeitungs-Verleger angesichts des eskalierenden Tarifstreikes einer kleinen Gruppe von Rotationsmaschinenmeistern zusammen gestanden sind, und gibt der Erwartung Ausdruck, daß die Zeitung der Gehilfen-Organisation nichts unversucht lassen wird, den gegen den klaren Wortlaut der Tarifgemeinschaft erfolgten Vertragsbruch rückgängig zu machen. Der Verein deutscher Zeitungsverleger richtet an alle Kollegen im Reich die dringende Aufforderung, Alles zur Unterfütterung der notleidenden Betriebe zu tun und geeignete Kräfte zur Ausfülle zu beurlauben, selbst wenn dadurch Opfer in einzelnen Betrieben erforderlich wären. Der Verein deutscher Zeitungsverleger erwartet von der Zeitung der Gehilfen-Organisation, daß sie dafür Gewähr leisten, daß die eintrittenden Ausschüßsträfte unbefehligt die Arbeit ausüben können.“

hd Berlin, 19. Juni. (Tel.) Beim Verlage Scherl erschien heute morgen eine Kommission der streikenden Maschinenmeister und sprach den Vertretern des Verlages Scherl gegenüber die Bitte aus, die Arbeit bedingungslos wieder aufnehmen zu können. Hieran wurde die weitere Bitte geknüpft, daß die beiden früher entlassenen Maschinenmeister ebenfalls eingestellt werden möchten. Die Vertreter des Verlages Scherl bejahen die Deputation dahin, daß sie bis heute abend 6 Uhr einen endgültigen Bescheid auf ihr Ersuchen erhalten sollen.

**Letzte Telegramme der „Badischen Presse“.**

= Berlin, 18. Juni. Das „Militärwochenblatt“ meldet: Clifford Rocq v. Breugel, Oberst und Kommandeur des 1. Leib-Guzaren-Regiments Nr. 1, wurde zum Kommandeur der 25. Kan.-Brigade, v. Krinin, Oberst und Kommandeur des Jülicher-Regts. König Wilhelm I. Nr. 7, zum Kommandeur der 28. Kan.-Brig. ernannt. — Zu Brigadekommandeuren wurden ernannt: Frhr. v. Wedham, beauftragt mit der Führung der 21. Kan.-Brig., v. Ilse, Oberst und Kommandeur des 1. Nass. Feld-Regts. Nr. 27 Oranien, zum Kommandeur der 8. Feld-Brig., v. Conta, Oberstleutnant und Abteilungs-Kommandeur im 1. Oberelß. Feld-Regt. Nr. 15, zum Kommandeur des Feld-Regts. v. Scharnhorst Nr. 10, v. Hahn, Oberstleutnant und Abteilungs-Kommandeur im Groß. Art.-Korps 1. Groß. Hess. Feld-Regt. Nr. 25, zum Kommandeur des Feld-Regts. v. Peuder Nr. 6 (1. Schles.), Kummhoedel, Oberstleutnant beim Stabe der Feld-Regt.-Schule, zum Kommandeur des 1. Nass. Feld-Regts. Nr. 27 Oranien.

= Berlin, 18. Juni. Die „Norddeutsche Allgemeine Ztg.“ schreibt: Der bisherige Konfiskationsrat Hof- und Schloßprediger H. Rogge-Stettin wurde zum General-Superintendenten der Rheinprovinz ernannt.

hd Berlin, 19. Juni. Wie im heutigen Mittagsblatte bereits kurz gemeldet, wird eine der ersten Vorlagen, die dem neuen Reichstage zugehen werden, ein Gesetzentwurf wegen Aenderung der Fahrkartensteuer sein. Der Gesetzentwurf verfolgt den Zweck, die Abwanderung aus den höheren Klassen in die unteren zu unterbinden und zwar dadurch, daß man die Steuer für die Fahrkarten 1. Klasse erheblich herabsetzt und den dadurch entstehenden Ausfall durch eine entsprechende Erhöhung der Steuer für die 2. und die 3. Klasse, vielleicht auch die Einführung einer mäßigen Steuer für die 4. Klasse auszugleichen suchen wird.

= Essen, 19. Juni. Dem im Meineidsprozeß Schroeder zu 3 Jahren Zuchthaus verurteilten und im Wiedererfassungverfahren freigesprochenen Bergmann Witting wurde eine Entschädigung von 4000 Mark zugesprochen. Witting hatte 7261 Mark verlangt.

= München, 19. Juni. Der König von Sachsen ist heute vormittag 9.10 Uhr nach Lindau abgereist. Der Prinzregent begleitete ihn persönlich zum Bahnhof, wo er sich vom König herzlich verabschiedete.

M. Rom, 19. Juni. (Privat.) Bei der gestrigen Ueberführung der Reliquien des seligen Gregor Barbarigo aus der Domkirche zu Padua in die Seminarikirche wurde in Anwesenheit von 20 Bischöfen und 200 Vereinen mit ihren Fahnen die Prozession dreimal von Sozialdemokraten gestört. Der Polizei gelang es nur mit Mühe, nach einiger Zeit die Ruhe wieder herzustellen.

hd London, 19. Juni. Beunruhigende Gerüchte hinsichtlich des Bau des Panzerschiffes „Mitrabeau“, das von Vortent hier gestoppt ist. Man behauptet, das Schiff sei in Vortent beim Bau durch Sabotage absichtlich verunfallt worden. Der „Mitrabeau“ hat einen außerordentlichen Tiefgang und es stellt sich bereits die Frage, ob es nicht besser sei, das Kriegsschiff vollständig umzubauen. Der Marineminister ordnete eine strenge Untersuchung an.

= London, 19. Juni. Prinz Heinrich von Preußen ist heute vormittag 8 1/2 Uhr zur Teilnahme an den Gedächtnisfeierlichkeiten hier eingetroffen und hat sich zum Buckinghampalast begeben.

= Alexandria, 19. Juni. Der ägyptische Staatsmann Niaz Pasha ist gestorben.

= Washington, 19. Juni. Die Ausgabe von 50 Millionen Panamanabonds ist bereits überzeichnet worden. Der Durchschnittspreis beträgt 102,50.

**Der Kaiser in Hamburg.**

= Hamburg, 19. Juni. Der Kaiser begab sich heute morgen in einer Winde nach dem Süufer der Elbe zum Eibetunnel, wo er vom Bürgermeister Dr. Preußner, Dr. Burghard und Schröder empfangen wurde. Ferner waren anwesend: Geheimrat Baurat Bubens von der Baudeputation und der Erbauer des Tunnels, Baurat Lindemann. Der Kaiser durchschritt den Tunnel und besichtigte ihn mit größtem Interesse. Sodann begab sich der Kaiser im Automobil nach Stellings.

**Die Wahlen in Oesterreich.**

= Prag, 19. Juni. Die Wählerregung führte in Deutsch-Böhmen zu Ausschreitungen. In Rohbach bei Wsch. wo Stichwahl zwischen dem Sozialdemokraten und dem Deutschradikalen stattfand, wurden von den Sozialdemokraten die Fensterheben einer Fabrik zertrümmert, die Feder mehrerer Landwirte verunfallt, Bäume abgefaßt, Zeitungsausstreuer verfaßt und blutig geschlagen. Die Gendarmerie wurde verstärkt und Militär in Bereitschaft gehalten. In Hofau bei Aussig, wo ebenfalls Stichwahl zwischen Sozialdemokraten stattfand, wurde ein geschlossener Zug Deutsch-Freiwirtschaftler nach Schluß einer Versammlung mit Steinen beworfen. Zwei Personen wurden schwer, sechs leicht verletzt.

**Aus der Republik Portugal.**

hd Lissabon, 19. Juni. Wie der „Daily Mail“ gemeldet wird, wird der britische Gesandte, Sir Williers, der von seinem Posten abberufen worden ist, die portugiesische Hauptstadt am nächsten Dienstag verlassen. Der Nachfolger Williers ist bisher noch nicht bekannt. Für heute, den Tag der offiziellen Proklamation der Republik, sind große Vorbereitungen getroffen. In den Straßen sind Ehrenposten aufgestellt und die Häuser prangen im Flaggenschmuck. Besonders die nach dem Kortes-Gebäude führende Avenue ist mit Blumen geschmückt und Flaggen geschmückt. Bei Verlesung der Proklamation der Republik in den Kortes werden die auf dem Tajo liegenden Kriegsschiffe sowie auch die Landartillerie Salut feuern. Die Mitglieder der provisorischen Regierung legen ihre Ämter nieder, worauf durch die Kortes ein neuer Präsident gewählt wird. An den Mauern der Stadt waren gestern schwarzumrandete Plakate angehängt, die den Tod des Hauptmanns Conto, des Royalistenführers, ankündigen. Die Republikaner werden darin aufgefordert, der Beilegung in dem Erbgräbnis der Familie Braganza beizuwohnen.

**Die Ereignisse in Marokko.**

hd Madrid, 19. Juni. Aus Elksar werden über Larosch unverzüglich 1500 Mann abgehen, da man befürchtet, daß der in der Nähe an der Spitze einer kleinen Abteilung stehende Kommandant Moreau in die Stadt einrückt, um die Führung der Polizei mit den Spaniern zu teilen. (Wolff. Ztg.)

hd Oran, 19. Juni. General Louté, der die Operationen am Muluya geleitet hat, wird sich in einigen Tagen nach Marokko einschiffen und von dort direkt nach Paris zurückkehren.

**Vom Balkan.**

hd Konstantinopel, 19. Juni. Dem „Tanin“ zufolge verfuhen an der türkisch-russischen Grenze 15 berittene Kosaken in der Nähe des Regierungsbezirks Banafid im Wilajet Erzerum die türkische Grenze zu überschreiten. Türkische Gendarmen wollten dies verhindern, worauf die Kosaken Feuer gaben. Zwei türkische Gendarmen wurden auf türkischem Gebiet erschossen. Der Gouverneur von Erzerum ist in Begleitung des dortigen russischen Konsuls zur Untersuchung des Vorfalls an Ort und Stelle abgereist.

hd Konstantinopel, 19. Juni. Das Marineministerium beabsichtigt in den Vereinigten Staaten vier Panzerkreuzer zu kaufen, die vor 2 Jahren erbaut und jetzt wegen zu kleinen Tonnengehalts abgegeben werden. Jeder Panzerkreuzer kostet 100 000 Pfund, die voraussichtlich der türkische Flottenverein tragen wird.

**Wetterbericht des Zentralb. für Meteorologie und Hydrog.**

vom 19. Juni 1911.  
Die Wetterlage hat sich seit gestern wenig verändert. Keine hohen Drudes liegen über Italien und über der iberischen Halbinsel, während Nordosteuropa ein Gebiet niedrigen Drudes bildet, das Minima über den britischen Inseln enthält und das einen Ausläufer nach Frankreich entsendet. Bis weit in das Binnenland herein, sowie in den Nord- und Ostgebieten verurteilt die Depression meist trübes Wetter, doch ist es dabei ziemlich warm geblieben. Da das Ortsbarometer fällt, so ist anzunehmen, daß sich der erwähnte Ausläufer geltend machen wird; es ist deshalb meist trübes und mäßig kaltes Wetter mit Gewitterregen zu erwarten.

**Witterungsbeobachtungen der Meteorolog. Station Karlsruhe.**

Zeit	Baromet. mm	Therm. in C.	Abf. Feucht. mm	Feuchtigkeit in Proz.	Wind	Stimme!
18. Nachts 9 <sup>u</sup> 11.	749.8	15.5	12.0	91	SW	heiter
19. Morgs. 7 <sup>u</sup> 11.	748.5	14.3	10.9	91	SW	bedeckt
19. Mitt. 2 <sup>u</sup> 11.	747.5	16.6	12.0	85	SW	Regen

Höchste Temperatur am 18. Juni 18.5 Grad Wärme; niedrigste in der darauffolgenden Nacht 11.2 Grad Wärme.  
Niederschlagsmenge am 19. Juni 7.26 Mill. = 7,2 mm.

**Wetternachrichten aus dem Süden vom 19. Juni früh:**

Baris wolkig 15 Grad, Perpignan bedeckt 18 Grad, Nizza halb bedeckt 21 Grad, Triest bedeckt 20 Grad, Florenz wolkenlos 19 Grad.

Die Jahnsfeier in Berlin.

(Von unserem Berichterstatter.)

H. Berlin, 17. Juni. Die Reihe der feierlichen Veranstaltungen anlässlich der Hundertjahrfeier der Eröffnung des ersten Turnplatzes in der Hasenheide bei Berlin wurde heute vormittag eingeleitet durch die

Bismarckspiele der höheren Schulen

auf dem Tempelhofer Felde, auf dessen östlichen Teile zwischen den Tribünen und dem Wäldchen am Rande des Feldes ein großer Platz abgeteilt war. Gegen 9 Uhr morgens waren etwa 10 000 Schüler mit ihren Lehrern versammelt. Gemeldet hatten im ganzen 32 Gymnasien, Realgymnasien, Realschulen und andere Anstalten. Die Spiele bestanden in Weit- und Hochspringen, Barlauf, Pferde- und Bodspringen, Red und andere Geräteübungen. Vor den Tribünen erhob sich eine Kangel, von der das Zeichen zum Beginn der Spiele mit einem Hornsignal gegeben wurde. Direktor Trendelenburg vom Friedrichs-Gymnasium brachte das Kaiserhorn aus, indem er das Volk in Waffen feierte und die Verdienste der Hohenzollern um die Stellung Deutschlands im Rate der Völker pries. Darauf begaben sich die ersten Kampfparteien nach den ihnen angewiesenen Plätzen, und die Spiele nahmen im Beisein einer großen Zuschauermenge ihren Anfang. Auch in den Gemeindeschulen fanden Jahnsfeiern statt.

Unter zahlreicher Beteiligung von Vertretern deutscher Turnvereine der Hauptstadt, aus dem Reich und dem Auslande wurde Abends die Hundertjahrfeier der Errichtung des ersten deutschen Turnplatzes durch den Turnvater Jahn in der Hasenheide feierlich begangen. Die Strahlen der sinkenden Sonne überglänzten die Wipfel der das geschmückte Denkmal umgebenden alten Eichen, blühenden Linden u. mächtigen Silberpappeln, als allmählich die ca. 120 Jahnsdelegationen der verschied. Turn- u. studentischen Vereine anrückten u. im Halbkreis um das Jahnsdenkmal Platz nahmen. Zur Linken des mächtigen Unterbaues wurde das Banner der deutschen Turnerschaft, das aus Frankfurt herübergebracht worden war, plaziert. Unter den Ehrengästen befanden sich Prinz Oskar von Preußen, der im Auftrage des Kaisers erschienen war, Vertreter des Kriegsministeriums, des Kultusministeriums, der Stadt Berlin, sowie ca 15 alte Turner, die noch die Fünfundjahrfeier im Jahre 1861 mitgemacht hatten und in der alten Turnerkleidung, graue Beinkleider, blauer Joppe und schwarze, weichen Hut, antraten. Nachdem die vereinigten Turnerschüler „Die Himmel rühmen des Ewigen Ehrer“ gesungen, ergriff Ministerdirektor Schwarzkopf das Wort zu einer

Ansprache.

in der er zunächst das Ausbleiben des Kultusministers entschuldigte und dann fortfuhr: „In Vertretung des Herrn Kultusministers habe ich die Ehre, Sie alle willkommen zu heißen, die Sie als Vertreter des deutschen Schul-, Heer- und Vereinswesens und der sportlichen Bestrebungen auf allen Gebieten, auch als Vertreter der staatlichen und Gemeindebehörden hier erschienen sind, um mit uns den Tag feierlich zu begehen; an dem vor hundert Jahren dieser Turnplatz eröffnet wurde. Es ist hoch erfreulich, daß der Aufruf zu der Feier einen so starken Widerhall gefunden hat, gleichwie die Tatsache, daß der Geist in dem Jahn das deutsche Turnen begründet hat, in seinen Anfängen so lebendig ist. So verschieden sich das Bild Jahns darstellt, wenn man nur die ersten Jahrzehnte dieses Bild verfolgt, von der Partein Günst und Ungünst verwirrt: das eine steht unverbrüchlich fest, Jahn war ein Mann, deutsch bis in die Knochen. Mit Recht durfte der Siebzighährige von sich sagen: Deutschland war der Traum meines erwachenden Lebens, der Morgenstern meiner Jugend, der Sonnenstein meines reifen Mannesalters und jetzt der Abendstern, der mir zur ewigen Ruhe winkt. Es ist bekannt, daß Jahns Bestrebungen in der ersten Zeit auf Schwerwiegigkeiten durch die Turnpresse stieß. Erst die Kabinettsordre König Friedrich Wilhelm IV. hat diese Hemmnisse wieder beseitigt und die Lebensübungen als notwendigen Bestandteil der Erziehung der männlichen Jugend bezeichnet. Seit dieser Zeit hat sich ein reges Wachstum auf dem Gebiete des Turnens vollzogen, auf das wir mit Freude zurückblicken. Das deutsche Turnen hat sich so entwickelt, daß das deutsche Volk sich hier vor niemanden zu schämen hat. Auch das militärische Turnen hat unter der persönlichen Anregung des Kaisers eine reiche Entwicklung genommen. Die Methoden des Turnens haben sich geändert, aber der Geist ist geblieben, in dem Jahn das Turnen aufkaste. Jahn schärfte es immer wieder den Turnern ein, daß niemand mehr wie sie verpflichtet seien, den Adel des Leibes und der Seele zu wahren. Für Jahn war vaterländische Gesinnung und Turnen ein untrennbares Ganzes. Diese Gesinnung ist Gott sei Dank in der deutschen Turnerschaft bis heute geblieben und wird es weiter bleiben. Auch am heutigen Tage denken wir in erster Linie der erhabenen Person unseres Kaisers und betrachten unsere Anhänglichkeit durch ein dreifaches „Gut Heil!“ (Braufende „Gut Heil“-Rufe).

Ezzellenz Schwarzkopf teilte darauf mit, daß dem Vorsitzenden der deutschen Turnerschaft, Geh. San.-Rat Dr. Göb, „ber in den Ehren seiner 85 Jahre sinnbildlich und vorbildlich für die deutsche Turnerschaft.“ der rote Meroden dritter Klasse, Professor Reinhardt vom Festauschuß der Kronen-Orden dritter Klasse verliehen worden sei.

Darauf bestieg, von stürmischen Heil-Rufen begrüßt, der Vorsitzende der deutschen Turnerschaft

Geh. Sanitätsrat Dr. Göb

die Tribüne und hielt folgende Ansprache: „Wir sind heute versammelt an einer Stätte, die geweiht ist für alle Zeiten, dem Gedenken an das deutsche Vaterland. Von hier aus erging der Ruf Jahns an das deutsche Volk, für den Freiheitskampf, der kommen mußte, sich körperlich und geistig zu kräftigen. Hier an dieser Stätte schuf derselbe Jahn, der treue deutsche Mann, dem deutschen Volke sein deutsches Volksturnen. Der Glaube Jahns freilich, daß das deutsche Turnen, die Kräftigung des deutschen Volkes, dieses zu einem großen Ziele führen werde, der Traum hat sich nicht erfüllt. Jahn wurde in jenen Zeiten, die nicht von deutschem, sondern von Metternichschem Geiste beherrscht waren, als Verfechter der Lehre von der deutschen Einheit verdächtigt, und das deutsche Turnen wurde verboten. Es kam aber eine andere Zeit, ein anderer Geist, der Hohenzollerngeist, das deutsche Turnen wurde freigegeben und anerkannt als wichtiges Mittel für die Erziehung der deutschen Jugend. Jedoch der Völkerring von 1848 und 49 war nur ein Traum, das deutsche Turnen verfiel noch einmal, bis die Stunde kam, wo ein deutscher Fürst, Ernst von Koburg-Gotha, den deutschen Turnern die Stätte bot, wo sie sich zum erstenmal vereinen konnten. Das war die Zeit, wo das Wort erfüllt wurde: „Die Nachwelt seht jeden in sein Ehrenrecht.“ Heute können wir mit vollem Herzen bekennen, daß Jahn Werk völlig erfüllt ist. Der Redner war dann einen Rückblick auf die Entwicklung der deutschen Turnerschaft, die jetzt jedes Jahr 35 000 Rekruten für das Heer stellt, und fuhr fort: Jahn sollte die große Zeit nicht erleben. Wir haben jetzt ein einiges Reich, wie Jahn es wollte, das uns der alte Kaiser und sein Palatin Bismarck geschaffen und das sich seinen Platz an der Sonne erworben hat. Eine Nation wie die deutsche hat keinen Feind zu fürchten, sie darf aber auch nicht blind sein gegen die Gefahren der fortgeschrittenen Kultur für unsere Jugend. Es gilt für die Jugend einzutreten, und in diesen Bestrebungen stehen wir jetzt ja nicht mehr allein. Wir wollen unsere Herzen ermanen lassen zur Arbeit für die Zukunft

unseres Vaterlandes. Wir müssen Herz und Hände erheben zu dem heiligen Gedächtnis, treu zu sein dem deutschen Vaterlande und der Arbeit für seine Zukunft. Wer es treu meint, der rufe: Gut Heil dem deutschen Volke, der Schöpfung Jahns, dem deutschen Volksgut! (Stürmische Gut Heil-Rufe).

Architekt Schulz, der Vorsitzende der Berliner Turngemeinde, enthielt darauf zu Füßen des Denkmals einen Findlingsblock aus dem Grunewalde, der eine auf die Hundertjahrfeier bezügliche Inschrift trägt.

Damit war die offizielle Feier beendet und es folgten die zahlreichen Kranzniederlegungen. Professor Reinhardt-Berlin dankte namens des Festauschusses allen Förderern der Feier, den Gästen und Ehrengästen für ihr Erscheinen, namentlich dem Prinzen Oskar, der sich unter Heil-Rufen der Menge verabschiedete. Die gesamte Versammlung sang zum Schluß: „O Deutschland hoch in Ehren“, womit die Feier ihr Ende erreicht hatte. An sie schloß sich ein Begrüßungsabend der auswärtigen Gäste in der „Neuen Welt“.

Der Turnerspektakel.

H. Berlin, den 18. Juni. In der Reihe der Veranstaltungen anlässlich der Hundertjahrfeier zur Erinnerung an die Gründung des ersten deutschen Turnplatzes in der Hasenheide durch den Turnvater Jahn folgte heute mittag ein imposanter Festzug durch die Straßen Berlins, an dem sich gegen 15 000 Turner, Schützen und Angehörige anderer sportlicher Vereine beteiligten. Schon frühzeitig sammelten sich in der Umgegend des Brandenburger Tors die einzelnen Vereine mit ihren Bannern. Das schöne Wetter hatte Tausende von Zuschauern angelockt, die die Straßen, durch welche sich der Zug bewegte, besetzt hielt. Viele Gebäude hatten Flaggenständer angelegt, aus den Fenstern wurden die Zugteilnehmer mit Blumen bemorsen. Der Zug, dessen Oberleitung der Turnvater der Berliner Turngemeinde Hanfisch hatte, dauerte ungefähr eine Stunde. Seine Spitze bildete eine historische Gruppe. Voran ritten zwei Herolde, denen eine uniformierte Musikkapelle zu Pferde folgte. Ihnen schlossen sich ca. 100 Fußtruppen und Reiter, sowie eine Kostümgruppe von Bürgern, Turnern und Studenten in der Tracht von 1811 an. Lebhaft begrüßt wurden Johann die drei Wagen mit den Ausführmitteln und vor allem die sechs Wagen, in denen sich die alten Mitglieder befanden, die schon 1861 bei der Fünfundjahrfeier am Denkmal Jahns zugegen gewesen waren. In weiteren zwei Wagen saßen Delegierte der Schützenabteilung. Einen überaus prächtigen Anblick gewährte die Gruppe der Hochschulen, die die Kapelle des 4. Garde-Regiments mit sich führte. Voran schritten gegen 400 Studenten und Angehörige der höheren Schulen, dann kamen hoch zu Ross 80 Chargierte mit gezogenen Schlägern. In 80 Wagen wurden die Fahnen mitgeführt. Die bunten Fahnen, die vielfarbigen Cerevis und Baretts und die wehenden Fahnen boten ein farbenfrohes Bild. Es reichten sich an die Gäste aus der Provinz und aus dem Auslande, letztere voran. 1600 Turner stellten der Hasenheide Gau, 300 der Spreegau, der Ubbahngau, Südbarnim und Zauch-Belzig. Nicht weniger als etwa 1000 Teilnehmer hatten die Berliner Athletikvereine zu dem Festzuge gestellt. Die nächste Abteilung wurde von den jugendlichen Turnern gebildet, von Mitgliedern der kaufmännischen und der Fortbildungsschulen, die eine Zivilkapelle mit sich führten. Die Gruppe zählte gegen 2500 Turner. Dann folgten die Berliner Turner: zunächst 800 Turner der Turngemeinde in Berlin und der Berliner Turngenossenschaft, denen die Kapelle des Elisabeth-Regiments voranschritt. Ihre Ruderregie führte einen Festwagen mit sich, der mit Ruderemblem und blühenden Rosen geschmückt war. Es schlossen sich an die Berliner Gau 2, 3 und 4. In langen Reihen marschierten 3000 Turner vorüber, die eine Militärkapelle und eine Zivilkapelle begleiteten. Den Schluß des Zuges bildeten wieder 1200 Turner der Berliner Turnerschaft.

Der Festzug bewegte sich vom Brandenburger Tor aus durch die Wilhelmstraße, Hedemannstraße, Königgräzerstraße und Großbeerenstraße zum Tempelhofer Felde. Ueberwiegend waren die grauen Beinkleider, blaue Joppe und der schwarze Schlapphut. Besonderen Jubel erregte der greise Vorsitzende der Deutschen Turnerschaft, Geh. Sanitätsrat Göb, der fortwährend für die ihm dargebrachten Ovationen danken mußte. Sehr gefielen auch die jugendlichen Turner in weißen Turnerkolben und weissem Sweater, die aus Mangel einer eigenen Kapelle flotte Marschweifen sangen.

Auf dem Tempelhofer Felde löste sich der Zug auf und es begannen die Freiübungen, an denen sich mehrere tausend Turner beteiligten. Zu diesen Übungen war Prinz Eitel Friedrich erschienen, der sich gegen zwei Stunden auf dem Felde aufhielt und dem Festauschusse seinen Dank für die Vorbereitungen aussprach. Ein später einsetzender Regen zwang, die Übungen zu beschleunigen.

Morgen finden Turnfahrten in die nähere und weitere Umgebung von Berlin und Abends ein Festkonzert in der „Pöhlharmonie“ statt.

Das Telegramm des Ausschusses der Deutschen Turnerschaft an den Kaiser hat folgenden Wortlaut: „Euer Majestät danken untertänigst die Turner Deutschlands, Groß-Berlins und der Mark Brandenburg für die Entsendung des Prinzen Oskar zur Hundertjahrfeier des Turnplatzes Hasenheide und bitten, das Gedächtnis unwandelbarer Treue allergnädigst entgegenzunehmen.“

Karlsruher Strafkammer.

▲ Karlsruhe, 17. Juni. Sitzung der Strafkammer IV. Vorsitzender: Landgerichtsrat Kirsch. Vertreter der Großh. Staatsanwaltschaft: Staatsanwalt Dr. Huber.

An Orten, an denen zu jagen sie nicht berechtigt waren, übten die Tagelöhner Josef Kistner und Karl Friedrich Schreinemayer, beide aus Wäldch, am 19. April, abends zwischen 6 und 8 Uhr, die Jagd aus, indem sie auf Gemarkung Wäldch im Traufwalde in dem Jagdgebiete des Seilers Stolz in Karlsruhe Wildtauben zu fangen ver suchten. Schreinemayer hatte zu diesem Zwecke Steigseilen mitgenommen. Er kletterte auch an einem Baume empor, auf dem sich ein Wildtaubennest befand, entdeckte in demselben aber nur ein Ei. Anderen Tags befand Kistner sich wieder auf verbotenen Jagdmoggen. Er wollte diesmal im gleichen Walde Hasen schießen und führte deshalb ein Flobergewehr bei sich. Auf diesem Jagdzuge wurde er von dem Waldwüter Buchmaier erwischt. Das Gericht verurteilte beide Angeklagte, die wegen Jagdvergehens schon vorherstrafte sind, und zwar Kistner zu 6 Wochen Gefängnis und Schreinemayer zu 4 Wochen Gefängnis.

Die Anklage gegen die Bierführersehefrau Camilla Bernhardt geb. Schmalz aus Barnhart wegen Diebstahls mußte wegen Erkrankung der Angeklagten vertagt werden.

Auch im folgenden Falle, der Anklage gegen John Sue aus München wegen Urkundenfälschung und Betrugs beschoß der Gerichtshof vor Eintritt in die Verhandlung Vertagung, da er eine Untersuchung des Angeklagten auf seinen Geisteszustand für geboten erachtete.

Vor dem Schöffengericht Raftatt hatte sich am 31. März der Fuhrknecht Josef Bollian aus Niederbühl vor dem Schöffengericht Raftatt wegen Diebstahls zu verantworten. Er war beschuldigt, am 31. Januar, nachmittags zwischen 3 und 4 Uhr zu Niederbühl in der Wirtschaft zur „Eintracht“ dem Wirte Kiefer aus der Biffetkaffe den Geldbetrag von 4-6 M entwendet zu haben. Das Schöffengericht hielt den Angeklagten der ihm zur Last gelegten Tat schuldig und

verurteilte ihn deshalb zu 1 Woche Gefängnis. Gegen dieses Erkenntnis legte Bollian Berufung ein. Er bestritt, wie er dies auch schon vor dem Schöffengericht getan, den Diebstahl verübt zu haben. Die Strafkammer als Berufungsgericht gewann jedoch gleich der Vorinstanz die Ueberzeugung von der Schuld des Angeklagten und wies deshalb die Berufung desselben als unbegründet zurück.

In Raftatt betrieben vom Jahre 1909 an die Eheleute Kaufmann Karl Kramer aus Hüfingen und Marie Elisabeth Kramer geb. Müller aus Karlsruhe ein Geschäft, für das sie Waren von einer Karlsruher Firma bezogen. Kramer hatte für sein Geschäft nur geringes Kapital. Infolge davon war er nicht in der Lage seinen Zahlungsverpflichtungen nachzukommen, zumal da die Ertragnisse seines Unternehmens sich nach und nach immer mehr verschlechterten. Bis zum Spätjahr 1909 war Kramer der Karlsruher Firma etwa 500 M schuldig. Diese wollte ihm deshalb nichts mehr liefern, wenn sie keine genügende Sicherheit für diese Schuld und für weiteren Kredit erhalten. Kramer erklärte sich sofort bereit, die Bürgschaft seiner vermögenden Mutter beizubringen und sendete an die Firma auch unter dem 13. Oktober 1909 eine Hüfingen, den 12. Oktober 1909 datierte Bürgschaftsurkunde, welche die Unterschrift der Hermann Kramer Wittwe trug. Der Urkunde war noch ein Vermögensverzeichnis der Wittve Kramer beigelegt. Die Firma hatte nun keine Bedenken mehr, Kramer weiteren Kredit einzuräumen und zwar um so weniger als in der von ihr entworfenen Bürgschaftsurkunde festgesetzt war, daß die Bürgschaft auf den gegebenen und noch zu gebenden Kredit in jeder Höhe sich bezieht. Kramer nützte seinen Kredit in vollem Maße aus. Er wurde der Firma schließlich 1300 M schuldig, ohne diesen Betrag begleichen zu können. Die Einnahmen seines Spezialegeschäfts reichten dazu nicht aus. Der Angeklagte suchte zunächst durch Wechseldeckung zu geben, vermochte diese jedoch nicht einzulösen. Die Firma machte nun ihre Ansprüche an die Bürgschaftsgeberin geltend. Da stellte sich heraus, daß die Bürgschaftsurkunde von den Eheleuten Kramer gefälscht worden war. Kramer hatte in dem Entwurf das Datum eingefügt, während die Ehefrau denselben auf Veranlassung ihres Mannes mit dem Namen der Wittve Kramer unterzeichnete. Die letztere wehrte begrifflicherweise sich dagegen, die Bürgschaft zu erfüllen und mit Recht, denn sie hatte von ihr keine Kenntnis und wäre mit deren weitgehend verpflichtendem Inhalte auch nie einverstanden gewesen. Durch das unehrliche Manöver der Eheleute Kramer wurde die Karlsruher Firma um 1300 M geschädigt. Kramer und seine Frau standen heute unter der Anklage der erschweren Urkundenfälschung und des Betrugs vor der Strafkammer. Diese bestrafte Kramer mit 2 Monaten Gefängnis, die Ehefrau Kramer mit 3 Wochen Gefängnis.

Auszug aus den Standesbüchern Karlsruhe.

Eheausgebote:

16. Juni: Rob. Thiede von Bromberg, Magazinverwalter hier, mit Bertha Schimpf von hier; Josef Schaeuble von hier, Eisenbahnassistent hier, mit Hedwig Krieger von hier.

Eheschließungen:

17. Juni: Ernst Scherfing von hier, Steinhauer hier, mit Feida Pallmer von hier; Wilh. Hall von Hochhausen, Tapezier hier, mit Maria Bangler von hier; Eug. Hof von Pforzheim, Kaufmann hier, mit Anna Mänle von Freiburg; Franz Böhler von Heiligkreuzsteinach, Schuhmacher hier, mit Anna Buh geb. Geret von Rothenburg; Ludw. Bärmann von Pforz, Tagelöhner hier, mit Pauline Joh von Höflich; Karl Falkenstein von Waiblingen, Schneider hier, mit Rosa Gutmann von hier; Adolf Schellenberg von Rüngelsau, Bädermeister hier, mit Emilie Müller von Unterhennriet; Heinrich Landes von Dühren, Rentier hier, mit Augusta Holoch von Bruchsal; Karl Mudenfuh von Bretten, Maurer hier, mit Katharina Steinbach von Diedelsheim; Hugo Satori von hier, Schlosser hier, mit Luise Lange von Hoffpfeilberg; Julius Raufsch von Hagsfeld, Fabrikarbeiter hier, mit Rosa Helfer von hier; Friedr. Meuser von Hahnstätten, Werführer hier, mit Lina Böhler von Osterburken; Alfred Muth von Rothenburg, Bizeedweber hier, mit Johanna Schuber von München-Glabach; Aug. Heibel von Dos, Banbeamter hier, mit Elisabeth Gärtner von Wlshadt; Rud. Glodner von hier, Metallschleifer hier, mit Magdal. Schöllhammer von München.

Geburten:

11. Juni: Alwine, B.: Giuseppe Venturi, Zementeur. — 12. Juni: Toni, B.: Emil Rehler, Mechaniker. — 13. Juni: Hermann, B.: Emil Rüdinger, Maschinenmeister; Klara Sofie, B.: Eugen Frieder, Bureauassistent. — 14. Juni: Helene, B.: Georg Kirchhoff, Dipl.-Ing.; Berthilde Luise Auguste, B.: Gustav Grieger, techn. Assistent; Minna, B.: Karl Furrer, Tagelöhner. — 15. Juni: Oskar, B.: Daniel Eißler, Stadttagelöhner.

Todesfälle:

15. Juni: Wilhelmima, alt 3 Jahre, Vater Karl Kirsch, Tagelöhner; Lina Diefentbaler, alt 39 Jahre, Ehefrau des Milchhändlers Josef Diefentbaler. — 16. Juni: Helene Hilß, alt 66 Jahre, Witwe des Schriftsetzers Jul. Hilß; Ludwig Schnorr, Zigarrenmacher, ledig, alt 20 Jahre; Mathilde Freitrau v. Froben, alt 68 Jahre, Witwe des Generals Cz. Anton Frhm. v. Froben; Friedrich Ellghofer, Tagelöhner, Witwer, alt 48 Jahre. — 17. Juni: Sofie Sanwald, Aellmerin, ledig, alt 27 Jahre.

In der Sommerfrische Scotts Emulsion.

Während der heißen Jahreszeit weiß manche Mutter nicht, was sie ihren Kleinen geben soll, wenn sie zart sind und nicht recht gedeihen wollen. Solche Mütter dürften mit Nutzen von den nachstehenden Zeilen Kenntnis nehmen:

Breslau, Bohrauerstr. 57 II, 15. Juli 1909. Ich habe meinem Söhnchen Werner vom 7. Monat ab, sobald es zu zähnen anfangt, Scotts Emulsion gegeben, und infolgedessen hat es, bevor es noch ein Jahr alt war, 12 Zähnechen, darunter auch Wadenzähne, hindelnd leicht bekommen. Auch sonst ist der Junge in dieser Zeit ein ganz anderer Kerl geworden, der fidel und munter in die Welt guckt. Es ist ein Kind mit starkem Knochenbau und festem Fleisch. Selbst in der Sommerfrische gebe ich dem kleinen Scotts Emulsion weiter, da sie sich beim Wädelwechsel so glänzend bewährt hat. Es war das Beste, für sämtliche kleinen Kinder, täglich mit der Milch Scotts Emulsion zu bekommen; den Müttern würden dann viel Sorgen und schlaflose Nächte erspart bleiben. (geg. Frau Marie Amandt.)

Scotts Emulsion entspricht in jeder Hinsicht den Anforderungen, die an ein vollkommenes Stärkungsmittel gestellt werden müssen, denn Scotts Emulsion ist leicht verdaulich, wohl schmeckend, reich an Nährstoffen und deshalb zu jeder Jahreszeit, auch ganz besonders im Sommer, für groß und klein geeignet.

Scotts Emulsion wird von uns ausschließlich im großen Verkauf, und zwar: in jeder noch beweidet oder Maß, sondern nur in denjenigen Originalpackungen (in Form von reiner Schmalzmarke, Hüfing mit dem Dorsch), Scott & Borne, G. m. b. H., Hamburg a. M. Bestandteile: Reiner Weibsel-Beizestrich 100,0, reines Weibselöl 500, unterphosphorige Säure 4,0, unterphosphorige Säure 2,0, Salz 2,0, Zucker 2,0, Gelatine 2,0, Summe 1000,0. Preis 1,20 M. Original-Scotts Emulsion mit dem Dorsch, Handelsmarke Scotts Emulsion je 2 Tropfen.

Wassertwärme des Rheins. + Nagau, 18. Juni. 17 Grad Celsius.

Laxin-Confect 3051a-4-3 beliebtestes Abführmittel der Neuzeit für Erwachsene und Kinder. Höchster Wohlgeschmack, milde, sichere Wirkung. Aertzlich glänzend begutachtet und empfohlen. Dosen mit 20 Frucht-Konfitüren Mk. 1.— in Apotheken. Man hüte sich vor minderwertigen Nachahmungen.

Reichsverband der deutschen Presse.

(Unberecht. Nachdr. verb.) S. Eijenach, 18. Juni. Im Festsaal des „Hotel Zimmermann“ begannen heute mittag die Verhandlungen zur ersten Delegiertenversammlung des Reichsverbands der deutschen Presse.

Der Vorsitzende Dr. Paul Marx-Berlin („Tag“) eröffnete die Verhandlungen mit einer bedeutsamen programmatischen Ansprache, indem er ausführt: „Ein ganz hervorragendes Ereignis in der Geschichte des deutschen Journalistenstandes vollzieht sich mit dem heutigen Tage und wie wir offen sagen dürfen, die bedeutungsvollste in der Geschichte des Journalismus überhaupt.“

Die meisten Mitglieder der deutschen Presse arbeiten unter schweren Bedingungen, es werden enorme Anforderungen an sie gestellt und ihre Entlohnung ist nicht allzu glänzend, während die Verdienste und Leistungen des Berufes sehr groß sind.

Der Reichsverband tritt aber auch für die Freiheit und Würde der Presse ein, selbstverständlich innerhalb gegebener Grenzen. Wir wollen das Wort des alten Fris, „die Gasetten soll man nicht generieren“, zur Wahrheit machen, wir wollen, daß Angriffe von unberufener Seite und von Leuten, die dem Pressewesen fremd gegen-

übersehen, nicht gebuldet werden. Aber wir sagen auch, „die Gasetten sollen sich auch selbst generieren“. (Lebhafter Beifall.) Die Presse muß vor allem auch Selbstachtung üben. Die unabhängige Presse ist im Stande sich ihre Gesetze selbst zu geben (Beifall), aber wir wissen auch allzu genau, daß sich der gegenwärtige Stand der deutschen Presse nur hochhalten läßt, wenn ihr die Grundlagen einer gesicherten Existenz gegeben sind, und daraus ergibt sich, daß wir kämpfen müssen, daß jeder Journalist auf Erzielung eines Existenzminimums rechnen kann, das es ihm ermöglicht, sich mit Ehren durchs Leben zu schlagen.

Das kann nur geschehen, wenn der Reichsverband darauf rechnen kann, bei allen in Betracht kommenden Faktoren die gebührende Beachtung zu finden, vor allem bei den Behörden des Reiches und der Einzelstaaten. Das ist bei verschiedenen Anlässen bereits eingetreten, und wir begrüßen es mit lebhafter Genugtuung.

Die zweite Macht, die zu berücksichtigen ist, ist die Organisation der deutschen Zeitungsverleger. Es ist von manchen unberufenen Kritikern des Reichsverbandes, die uns mit Mißgunst und Unverständnis begleitet haben, angedeutet worden, daß der Reichsverband in Abhängigkeit von den Verlegern marschiere und ein gefügiges Werkzeug in deren Händen sei. Diese Verleumdungen sind so niedrig, daß wir keinen Anlaß haben, uns damit zu beschäftigen.

Hierauf erstattete der Generalsekretär des Reichsverbandes Dr. Hamburger-Berlin den Bericht über die bisherige Entwicklung des Verbandes und die erzielten Erfolge. Aus dem Rassenbericht, den Redakteur Mosner-Berlin bekannt gab, ging hervor, daß auch die wirtschaftliche Lage des Verbandes eine günstige ist.

Berlin, Max Süßler-Berlin, Mosner-Berlin, Direktor Bernhard-Berlin, Chefredakteur Ten Brink-Berlin und Redakteur v. Putzamer-Dresden.

Ein Antrag des Chefredakteurs Scharre-München, eine Verbandszeitschrift herauszugeben, der von Chefredakteur Dr. Mohr unterstützt wurde, wurde zurückgezogen zu Gunsten eines Antrages Dr. Kaftan-Berlin, der mit Rücksicht auf die gegenwärtige finanzielle Lage des Verbandes zunächst nur einen Ausbau der bereits ständig erscheinenden „Mitteilungen“ das Wort redete.

Bei den Vorstandswahlen wurde noch mitgeteilt, und zwar von bayerischer Seite, daß die bayerische Zentrumspresse aus dem Verband wieder ausgetreten ist. Der Befürchtung, daß auch noch andere Zentrumsjournalisten für den Verband verloren gehen könnten, tritt Stoffers-Düsseldorf mit der Mitteilung entgegen, daß sowohl der Vorsitzende des Deutschen Augustinervereins und dessen Generalsekretär dem Verband der rheinisch-weißfälischen Presse angehören.

Hierauf tritt die Versammlung in eine Besprechung der zum Verbandstage eingelaufenen Anträge ein. Angenommen wurde ein solcher von Dr. Ost-Hamburg: Die Delegiertenversammlung wird beauftragt, den Vorstand zu ersuchen, zu erwägen, ob es nicht praktisch sei, für die Mitglieder des Reichsverbandes Mitgliederkarten auszugeben und bei den zuständigen Stellen dafür einzutreten, daß diese als Legitimationstitel anerkannt werden.

Die Beschlüsse der Versammlung sind: 1. Der Reichsverband schließt sich der vom Verein Berliner Presse unter dem 17. Mai gefassten Entschließung bezug der Handelsberichterstattung an und beauftragt den Hauptvorstand, den Vorstand und die Direktionen der Banken, sowie den Zentralverband des Deutschen Bank- und Bankiergewerbes Mitteilung zu machen von diesem Beschluß.

Ämtliche Nachrichten.

Die Zoll- und Steuerdirektion hat unterm 6. Juni 1911 dem Hauptamtsassistenten Eugen Fißh in Mannheim unter Befassung seiner bisherigen Amtsbezeichnung die Stelle des Vorstehers beim Nebenollamt 1 Grenzschloßhorn, dem Hauptamtsassistenten Ernst Kauf in Mannheim unter Befassung seiner bisherigen Amtsbezeichnung, die Stelle des Vorstehers beim Nebenollamt 1 Badisch-Rheinfelden übertragen.

Central-Hotel Berlin. Größtes Hotel Deutschlands. Glänzend renoviert. Direkt am Bahnhof Friedrich-Strasse. 4366 500 Zimmer von M 3.- an.

Berein Volkshildung

Geologische Exkursion unter Führung des Herrn Professor Baulde. Sonntag, den 25. Juni 1911, Abfahrt Karlsruhe 7 Uhr nach Wiesloch (Kongrube, Tonwarenfabrik) Galmelagerstätten in Ruchelshaus, Zementsteinbrüche bei Leimen, Zementwarenfabrik Heidelberg, Grundgebirge und Sedimente.

Ausserordentl. Gelegenheitskauf! Halbf. Roben in Tüll, Batist Preislage bis zu Mk. 75.- jedes Stück Mk. 25.- S. Model Telefon 6 Hoflieferant.

Uebel & Lechleiter -Pianinos gehören in mittlerer Preislage zu den besten und schönsten Instrumenten. Allein-Vertreter: J. Kunz, Pianolager, Karl-Friedrichstrasse 21.

Auto zu kaufen gesucht, bis 10 HP. Steuer, 4 Sbl., modern, 4 Sitze. Offerten wofürgeud. Sofort 144" Kasatt. 6733a

Montag, den 19. Juni, beginnt mein diesjähriger grosser Inventur-Räumungs-Verkauf und bietet derselbe die denkbar günstigste Gelegenheit zum Einkauf von Damen-Kleider-Stoffen. Unter den im Preise bedeutend reduzierten Stoffen befinden sich: Mousseline von 35 J an, Wollmousseline von 75 J an, Schweizer Stickereistoffe von 80 J an, Zephyr für Blusen u. Hemden von 85 J an, Cheviot, reine Wolle von 1.10 an, Wollbatiste, moderne Farben, von 1.25 an, Kostüme, 130 cm breit, von 2.50 an, Tennisstoffe, neue Dessins von 75 J an. Auf sämtliche Artikel trotz der ausserordentlich billigen Preise Rabattmarken. RESTE und einzelne Coupons extra billig, um damit zu räumen. Kaiserstrasse 149 = Telephon 1931 = Carl Büchle = Telephon 1931 = Inh.: A. Schuhmacher. 9773

Chemisches Privat-Lehr-Institut von Dr. S. Gärtner, Halle a. S., Mühlweg 29, bildet Damen aus in Chemie. 6215a.12.7

Alte Gebisse u. Teile von solchen werden fortwährend angekauft. 2422\* Waldstraße 4, D., 2. Stod.

Al. Damenschreibstisch (Eiche), Rohhaarfassa, eis. Flaschenkrant, kompl. Gas-Badeeinrichtung, eis. Herd, alles gut erhalt., zu verkaufen. B19418.2.2 Karlsruhe 57, 2. St.

Italiener Sühner 12 Stück mit Gahn, reibungsfähig, 1 Jahr alt, sowie ein vierdrähtiger Handrührwagen zu verkaufen. 27-23 Rheinheimstr. 18, 3. St., L.

Eine bessere Frau, tüchtige Köchlerin, sucht Kundenhäuser. Auch nimmt dieselbe Wäsche zum Waschen ins Haus an. Zu erfragen unter Nr. 8669 in der Exp. d. „Bad. Presse“.

Ganz leichter, eleg. vierdrähtiger Wagen zu kaufen gesucht; momentlich zweifacher mit Dienersitz. Offerten mit Preisangabe unter Nr. 6724a an die Exped. der „Bad. Presse“.

Photogr. Studio-Apparat 13x18, gutes Objektiv, 3 Kassetten u. verschied. Zubehör billig zu verk. 8666.2.2 Erdbrunnstr. 36, Hof.

Badeeinrichtung für Roblen mit emailierter Wanne, noch nie gebraucht, ist umständlicher für 100 M. zu verkaufen mit Garantie. B19536 Rheinstr. 23, 2. St.

Wir liefern Nahtlose Mannesmann-Gasröhren in allen Dimensionen von 1/8 Zoll an aufwärts. Lager an allen Plätzen. Mannesmannröhren-Werke, Düsseldorf. 6297a



Öffentlicher Vortrag

von Prof. Güde  
Dienstag, den 20. Juni, abends  
8 1/2 Uhr, im Riffonsaal, Kaiser-  
str. 168. B19486  
Thema: Der zweite Tod.  
Jedermann willkommen.

Ausschlag-Eier

10 Stück 25 Pfg.  
N. Fuchs,  
Kronenstr. 47. Tel. 2861.

Junge Mütter

die nicht selbst stillen können oder  
ihre Kinder abgeben wollen,  
verwenden zu dessen Ernährung  
am besten Sterilisierte Milch,  
hergestellt nach Prof. Gärtner,  
unter ständiger Kontrolle des  
approb. Nahrungsmittel-Chemi-  
kers Dr. G. Mangler von der  
Karlsruher Milchsterilisations-Anstalt  
born. Dr. Sander  
Vorholstr. 48. Teleph. 632.  
Sämtliche anderen Fabrikate  
wie: Koll. Säuglingsnahrung,  
Diabetikermilch, Kefir, Joghurt,  
Allgovia-Milchwein, werden eben-  
falls von einwandfreier Be-  
schaffenheit geliefert.  
Niederlagen: 2261\*  
Internationale Apotheke Karlsruhe  
u. Friedrich-Apotheke Baden-Baden  
Prompter Versand nach auswärts

Wirtschaft

mit gutgehender Messerei in  
industriereichen Dörfern per sofort  
an kautionsfähige, tüchtige Leute  
zu vergeben.  
Offerten unter Nr. 9762 an die  
Expedition der „Bad. Presse“. 3.1

Intelligenter Herr

mit M. 12-20000.— sof. dispon.  
Kapital kann sich an vornehmen,  
hochrentablen Unternehmen be-  
teiligen. Arb. nur mit Behörden.  
Beste Empfehlung! Keine Verluste,  
Eigenverl. z. hohe Zinsen und  
Gewinnanteil! Mindesteinf.  
M. 20000.— v. a., eventl. auch  
passive Beteiligung. Große Auf-  
träge liegen vor.  
Für Selbstbestimmten beliebigen  
Offerten einzureichen unter Nr.  
B19581 an die Expedition der  
„Bad. Presse“.  
Vermittler verbeten.

2400 Mark

gegen hohe Sicherheit und sehr  
pünktl. Rinszahlung von Beamten  
zu leihen gesucht. Offerten mit  
Angabe des Rinsfußes unt. B19541  
an die Exp. der „Bad. Presse“ erb.  
Selbstmann sucht 80-100 Mk.  
auf monatl. Rückzahlung nebst Zins.  
Vermittler verbet. Off. unt. B19554  
an die Exp. der „Bad. Presse“.

Villa

d. Neuzeit entspr. gr. Räume, el.  
Licht, Wasserlsg., Einf., 2500 qm  
gr. Garten, fit. Edelobst u. Neben-  
gr. Spargelanl., Geflügel, Stallg.,  
fit i. Luftkurort d. Pfalz (Wahnsf.)  
zu verkaufen. Off. unt. F. H. Z. 880  
an Rudolf Mosse, Frankfurt a.M.

Eine Dampfmaschine

mit festem Kessel, 3 PS., 6 Atm.,  
sehr gut erhalten, billig zu ver-  
kaufen weg. anderweitiger Anlage.  
Adolf Kehrbeck, Rüsterstr.,  
Göttingen (Baden). 5715a

Automobil

N. u. G., 6/14, Vierzylinder, durch-  
aus modern und gut erhalten, mit  
reichlichem Zubehör, billig zu  
verkaufen.  
Anfragen unter Nr. 5741a an die  
Exp. der „Bad. Presse“. 2.1

Möbel zu verkaufen

wegen Wegzug.  
Mehrere Betten mit Hochhaar-  
matratzen u. Federbetten, Schränke,  
Waschkommoden mit Marmor,  
Nachtische, Polstergarnituren,  
Zimmertische zc. Alles sehr gut erb.  
wird billig abgegeben. B19493.2.1  
Gewigstr. 47, 1. Trepp. rechts.

Umzugshalber

sind einige gut gearbeitete Taschen-  
dynamen billig zu verkaufen.  
B19499.2.1 Gartenstr. 8a, part.

Kinderwagen

draun, z. Wegen  
ein Sportwagen, gut erhalten,  
billig zu verkaufen. B19522  
Gaisingerstr. 11, 3. St. rechts.

Blauer Kinderliege- und

Stagen, vernickelt u. Fabriktelefon  
billig zu verkaufen. B19528  
Herrmannstr. 11.

Gut erhaltenes Klapp-Kinder-

Wägelchen billig zu verkaufen.  
B19497 Wielandstr. 10, 4. St. z.

Inventur-Ausverkauf

der Firma  
**Paul Roder** Wäscheausstattungs-  
Geschäft  
Kaiserstrasse 136.

Während des Inventur-Ausverkaufs von Samstag, den 17. Juni bis Samstag, den 1. Juli  
gewähre ich bei Barzahlung

**doppelte Rabattmarken gleich 10%**  
auf meine sämtlichen Waren:

Kragen, Manschetten, Vorhemden, weisse oder farbige Hemden, Krawatten, Handschuhe, Regenschirme,  
Hosenträger, Trikothemden, Jacken, Unterhosen, weisse und farbige Westen, Socken, Sportgamaschen und  
Strümpfe, Herren-, Damen- und Kinderwäsche, Tischtücher, Servietten und Handtücher, Bett- und Küchen-  
wäsche, Bade-Artikel, sowie sämtliche Stoffe zur Wäsche-Anfertigung.

Eine Partie feine à jour Kissenbezüge u. Valenciennes-Unterröcke  
mit 20 Prozent Rabatt. 9769

Eine Partie zurückgesetzte Sachen als:

**Kinder- u. Erstlings-Wäsche**  
Herren- und Damenwäsche, Bade-Anzüge, Spitzen, Wagendecken, weisse und farbige Tragkissen,  
gestrickte Kinderjäckchen, Trikot-, Schulanzüge, farbige Frauen-Hemden, Beinkleider, Anstandsrocke  
werden unter **Selbstkostenpreis** abgegeben.

Table with 4 columns: Wegen Aufgabe des Artikels, Serie I, II, III, IV. Rows include Kinder-Schürzen with prices like -.80, 1.-, 1.20, 1.50.

Eine Partie leinene Herren-Kragen per Dutzend Mk. —.75 hauptsächlich grosse und kleine Weiten.  
" " farbige Herrenhemden per Stück Mk. 2.—, 3.—, 4.—, früher Mk. 4.— bis Mk. 9.—.  
" " Herren-Krawatten per Stück 25 Pfg.  
" " weisse und farbige Halbhandschuhe für Damen 25 Pfg. pro Paar.  
" " farbige Zephirreste, Schürzenzeug und Vorhangstoffe werden unter Selbstkostenpreis abgegeben.

Gummi-

Mäntel  
Mk. 24 bis Mk. 37

Regen-

Mäntel  
aus Stoff  
Mk. 18 bis Mk. 39

Loden-

Pelerinen  
Mk. 10 bis Mk. 27

Breitbarth

Ecke Kaiser- u. Herrenstr. 9775

Rucksack verloren Samstag  
abend vom  
Schützenhaus bis Waldstraße. Ab-  
zugeben gegen Belohnung auf dem  
Friedhof. B19555

Verloren wurde ein goldener  
Damenuhrgehäuse, gen. gute  
Belohnung Freitag, 12. im Hfer-  
machergeschäft. B19524

Verloren  
ein schwarzes Eigentuch.  
Abzugeben gegen Belohnung  
Sandplatz 3, parterre. B19477

Verloren wurde Reismittel-  
wisch od. Donner-  
tag goldene Damenuhr mit Kette.  
Abzug gegen Belohnung Gottes-  
auerstraße 5, 4. St. B19478

Geldbörse mit Inhalt  
gestern nachm. gefunden.  
Anfr. Rippurrerstraße Nr. 14.  
Evan. Weinhandlung. B19479.2.1

Zweistöckiges,  
freistehendes  
Wohnhaus

im schönen Kurort Wörz-  
hofen i. Bayern, enthält  
10 schöne Zimmer mit  
allem Zubehör, 2 Min. zur  
Bahn, Aussicht aufs Hochgebirge,  
ist besonderer Verhältnisse wegen  
sofort zu verkaufen. Preis rd.  
20 000 Mark bei einer Anzahlung  
von 8-10 000 Mk. Als angenehmer  
Wohnort sowohl, als auch zu  
Pensionat geeignet.  
Offerten bittet man an  
Frau Antonie Ring,  
born. Schüller in Wörzhofen  
zu richten. 5737a.2.1

Durlach.  
Schönes Einfamilienhaus  
mit 6 Zimmer u. allem Zubehör,  
Gas- u. Wasserleitung, hübschem  
Garten, auf 1. Oktober d. J. zu  
vermieten oder zu verkaufen. Zu  
erfragen bei H. Bull, Architekt in  
Durlach oder bei F. Deuchler,  
Vogelgut Annaberg, Baden-Baden.

Landhaus  
mit schönem, gr. Aus- und Bier-  
garten, ca. 7 km von Freiburg  
i. B. entfernt, 3 Minuten von  
Vorortstation, in schöner, son-  
niger Lage, wegen Wegzug nach  
dem Auslande sehr billig zu ver-  
kaufen, ev. zu vermieten durch:  
Erh. Köberle, Freiburg i. B.,  
Gartenstraße 1. 5736a

Sommer-Aufenthalt  
für ganze Familien.

Brachtoller Aufenthalt, auto-  
mobil- u. fußweg, ganz neu gebaut  
und neu eingerichtet, 3 Zimmer  
mit Küche im Stockwerk mochen-  
weise billig zu vermieten. 5735a  
E. Weissinger, Herrenalb  
Gaisal (b. d. Linde).

Zum Waschen u. Bügeln  
wird angenommen, sowie Vorhänge  
werden aufs pünktlichste besorgt.  
B19500 Bittel 24, 616b, 2. St.

Buchführung betreffend.

Ber erteilt abends Stunden zur  
gründlichen Erlernung der Buch-  
führung. Gef. Offert. mit Preis-  
angabe unter Nr. B19534 an die  
Exp. der „Bad. Presse“ erbeten.

Accept-  
Austausch

mit solbenter Firma. Strenge  
Diskretion. 5707a  
Gef. Angebote unter S. U. 116  
Rudolf Woffe, München.

Besseres Fräulein

(ärztl. geprüft), empfiehlt sich den  
geehrten Damen in Ausübung der  
Massege und Manicure.  
Gef. Offerten unter Nr. B19480  
an die Exp. der „Bad. Presse“.

Friseur-  
Einrichtung

hell Eichen, steilig, komplett, wenig  
gebraucht, billig abgegeben. 3.1  
Offerten unt. Nr. B19508 an die  
Expedition der „Bad. Presse“ erb.

Total-Ausverkauf

wegen gänzlicher Aufgabe  
der noch vorhandenen Bestände solider Qualitäten:

- Kleiderstoffe, Blusenstoffe, Wollmousseline, Waschstoffe, Jackenkleider, Leinenkleider, Paletots, Kostümröcke, Wollene Blusen, Wasch-Blusen, Morgenröcke, Unterröcke

welche jetzt grösstenteils

unter der Hälfte  
der früheren Preise  
in kürzester Zeit geräumt werden müssen.

**C. Berner**  
jetzt Ecke Wald- und Amalienstrasse.

Die Stadtverordnetenwahlen in Karlsruhe.

Nationallib. Wählerversammlung in Ruppurr. Karlsruhe, 18. Juni. Die von der nationalliberalen Partei am Samstag im „Strauß“ in Ruppurr abgehaltene Wählerversammlung nahm einen sehr anregenden Verlauf. Nach Begrüßungsworten des Vorsitzenden, Herrn Landwirts Schumm, sprach zunächst Herr Hauptlehrer Heilmann über die Bedeutung der bevorstehenden Gemeindevahlen, erläuterte in übersichtlicher, klarer Weise an der Hand von Beispielen das jegliche Gemeindevahlfahren und richtete die dringende Aufforderung an die Anwesenden, dafür zu sorgen, daß die Wahlvorschlüge der nationalliberalen Partei in Ruppurr eine große Stimmenzahl auf sich vereinigen.

Herr Registrator Jacob gab alsdann seiner Freude darüber Ausdruck, daß es gelungen sei, in Ruppurr wieder einen nationalliberalen Verein ins Leben zu rufen, dem bereits gegen 40 Mitglieder beigetreten seien. Die Vorgänge in den letzten Tagen hätten die Partei zu diesem Schritt genötigt. Redner hofft noch auf einen bedeutenden Mittelschichtzuwachs. Er streifte dann noch die Gemeindepolitik, die seine Partei auf dem Rathaus bis jetzt getrieben, die stets das Gesamtinteresse im Auge gehabt habe. Die nationalliberale Partei lehne es ab, Verprechungen zu machen, die noch nicht erfüllt werden könnten und späterhin die Wähler enttäuschen müßten.

In der Diskussion ergriff zunächst Herr Stadtrat Diestag das Wort. Er behaupte lebhaft die Kampfesweise der Volkspartei, die eine Stellung in diesem Wahlkampf gegenüber der nationalliberalen Partei einnahm, die dem Gesamtliberalismus unmöglich zum Vorteil gereichen könne. Gerade die letzte Wählerversammlung der Volkspartei in Ruppurr habe aufs deutlichste gezeigt, wie wenig ernst man es an seiner Seite mit der Wahrheit nehme, sonst hätten hier nicht Dinge behauptet werden dürfen, die den Tatsachen nicht entsprächen. Es sei nichts anderes als Stimmungsmache, wenn seitens eines der Redner behauptet wurde, „Ruppurr werde außerordentlich stiefmütterlich behandelt und die vielen Verprechungen, die bei der Eingemeindung gemacht wurden, würden nicht in dem Tempo erfüllt, als es wünschenswert wäre“.

Demgegenüber wies Herr Diestag darauf hin, daß bis jetzt seitens der Stadtverordneten der fortschrittlichen Volkspartei vom Karlsruher Stadtparlament noch keine Anträge nach dieser Richtung hin gestellt wurden. Die Stadt Karlsruhe habe mehr getan, als woju sie eigentlich verpflichtet gewesen wäre. Die Behauptungen des Herrn Dr. Gömmer bezüglich des Ankaufs der Mühle des Herrn Schwarzwälder, des Bezugs der Ruppurrer zu den Straßenherstellungskosten, bei welcher Gelegenheit ihnen Dinge versprochen worden sein sollen, die nachher nicht gehalten wurden, unterzieht er einer vernichtenden Kritik, wie auch die Ausführungen des Herrn Stenogot bezüglich der städtischen Beamten. Die nationalliberale Partei sei stets für eine wohlwollende und gerechte Behandlung der Beamten eingetreten. Ein nationalliberaler Stadtverordneter, Herr Jacob, war es bekanntlich, der anlässlich der letzten Voranschlagsberatung namens und im Auftrag seiner Partei sich sehr warm der Interessen der städtischen Beamtenschaft annahm, ohne dabei eine Unterstützung seitens der Fortschrittspartei zu finden. Herr Diestag besprach dann noch eine Reihe von Fragen, die den Ruppurrer Stadtrat betrafen. Seine Ausführungen waren von nachhaltigem Eindruck.

An der Diskussion beteiligten sich noch der sozialdemokratische Stadtverordnete Herr Mai, der ebenfalls die Kampfesweise der Fortschrittler kritisierte und mit Herrn Diestag behauptete, daß die Angelegenheit der Erwerbung der Mühle in den Wahlkampf hineingezogen werde, was bei dem jetzigen Stand der Sache die Stellungnahme der Stadt erschweren müsse. Schließlich sei es der Steuerzahler, der derartige Angelegenheiten zu bezahlen hätte, wenn die Notwendigkeit bestünde, dieses Anwesen zu erwerben. Weiterhin sprachen noch Herr Schäfer zur Frage der Eingemeindung, sowie unser Parteifreund Herr Tusch, der verschiedene Fragen lokaler Art anschnitt. Seitens der Versammlung wurde ihm für die vielen Verdienste in der Beförderung der Ruppurrer Ortsverhältnisse Dank ausgesprochen.

Gegen 1/2 12 Uhr schloß Herr Schumm die Versammlung. Wir zweifeln nicht, daß gerade die streng-fachliche Behandlung der verschiedensten Fragen ihre Wirkung auf die Anwesenden nicht verfehlt.

Volksparteiliche Versammlungen.

Karlsruhe, 19. Juni. Samstag abends fand in Beiertheim in der Restauration Zörner eine Stadtverordnetenversammlung der fortschrittlichen Volkspartei statt. Den Vorsitz führte Herr Bildhauer Braun aus Beiertheim. Das Referat hielt Herr Reallehrer Fink. Eingang seiner Ausführungen wies er in scharfen Worten die Angriffe gegen die Kampfesweise der fortschrittlichen Volkspartei in der „Badischen Landeszeitung“ zurück. Er betonte hierbei: „Unsere Mitglieder im Stadtrat bilden keine Majorität; verantwortlich für die Beschlüsse des Stadtrats ist die nationalliberale Majorität derselben. Unsere Vorschläge fortschrittlicher Art fanden bisher im Stadtrat keinen Anklang. Erhebung der bisherigen Majorität der Stadtrats durch eine fortschrittliche Wählerwahl ist allerdings“.

Dann gab Herr F. K. einen Überblick über das neue Wahlsystem und sprach über den Zusammenhang zwischen der reaktionären deutschen Wirtschaftspolitik und der Kommunalpolitik. Wer wie Herr Faas und Genossen in der Reichspolitik die Reaktion unterstüzt, werde auf dem Rathaus dem Mittelstand nicht helfen können noch wollen. Die Demokratie ist im Reich und in der Gemeinde stets für die berechtigten Forderungen der mittleren und kleinen Schichten eingetreten. Dann kamen die bekannten Forderungen der fortschrittlichen Volkspartei auf kommunalpolitischem Gebiete zur Sprache, wobei Herr Fink in Erwiderung auf einen Angriff der „Badischen Landeszeitung“ hervorhob, daß diese Forderungen nicht erst im Wahlkampf aufgestellt seien, sondern von der Fraktion der „fortschrittlichen Volkspartei“, insbesondere von Herrn Frühau, auch auf dem Rathaus schon stets vertreten wurden. Auch die Erfahrungen der Bürgerchaft mit der Firma Hollinger und die Zustände im Kinderheim wurden besprochen. Dem Stadtrat gehörte frisches Blut zugeführt. Das haben, betonte Redner, auch Jungliberale schon gesagt, die sich jetzt über unsere Angriffe gegen den Stadtrat so sehr entrüsteten. Der Redner schloß unter stürmischem Beifall mit einem Appell an die Wähler, am Wahltag nicht zu fehlen. In der Diskussion sprachen von Beiertheim Herr Sped und Herr Braun dem Redner ihre Sympathie aus. Herr Bauunternehmer Fischer von Ruppurr forderte zur Gründung eines fortschrittlichen Vereins in Beiertheim auf. Herr Architekt Stenogot hob hervor, daß er sich weder durch eine Ausdehnung des Stadtrats noch durch die Angriffe in der „Landeszeitung“ jemals abhalten lassen werde, für die Interessen des „kleinen Mannes“ einzutreten. Alles, was er in Ruppurr gesagt habe, habe er auch in der Stadtverordnetenversammlung und im Stadtverordnetenrat gesagt; nichts sei widerlegt und nichts widerrufen. „Kleinigkeiten“ seien nach Ansicht der Nationalliberalen gegen den Oberbürgermeister vorgebracht worden. Die Nationalliberalen hielten es danach für „Kleinigkeiten“, wenn dem „kleinen Mann“ Anrecht gelte (!). Gekühn daselbst einem Großen, so wären es wichtige Dinge. Nachdem noch Herr Professor Helbing in scharfen Worten Kritik an der Rede des Herrn Redmann im Saal III geübt, schloß die Versammlung.

Karlsruhe, 19. Juni. Anlässlich der bevorstehenden Wahlen zum Bürgerausschuß der Stadt Karlsruhe hatte die fortschrittliche Volkspartei auf gestern Sonntag den 18. d. M. eine Wählerversammlung ins Gasthaus zum „Adler“ nach Daglanden einberufen. Der zahlreiche Besuch derselben — es waren gegen 80 Teilnehmer anwesend — bewies, wie warmes Interesse das Programm der fortschrittlichen Volkspartei in Bezug auf Gemeindevahlen auch in Daglanden fand. Als Referent war Herr Stadtverordneter Fink gewonnen. Derselbe wies darauf hin, welche große Bedeutung für das fernere Wohl der Stadt der kommende Wahlausfall habe. Nachdem er einleitend auf die Resolution der letzten außerordentlichen Stadtverordnetenversammlung erwiderte, daß die fortschrittliche Volkspartei von ihrem Dis-

bezüglichen Äußerungen gegenüber dem Stadtrat nichts zurückzunehmen habe, ging er über zu den Aufgaben, welche der künftige Bürgerausschuß zu bewältigen habe, und betonte an der Hand von Beispielen, wie wenig großzügig der jetzige Stadtrat im allgemeinen handelte. Es sei u. a. nur an die hygienisch dringende notwendige Errichtung eines Sonnen- und Freibades erinnert, an den kaum modernen Betrieb unserer Straßenbahn, an die allzu bedenkenlichen Sparmaßregeln in Bezug auf die Wirtschaftspolitik des Stadtrats. Auch gegenüber den letzten Äußerungen der „Karlsruher Zeitung“ und der „Landeszeitung“, sowie der Redner der nationalliberalen Partei, die sich bewußt mit den Angehörigen der ihnen durch Blodabkommen befreundeten Partei persönlich beschäftigt hätten, wurde vom Redner scharfe Kritik geübt. An der lebhaften verlaufenen Diskussion beteiligten sich die Herren: Professor R. Helbing, Kaufmann Stanger, Stadtrat Ganz, Oberlehrer Thum, Postbetreuer Manz, Malermeister Heller, Landwirt Wilhelm Ganz II.

Vom Bund der Festbesoldeten.

Karlsruhe, 19. Juni. Am Freitag hielt die hiesige Ortsgruppe des Bundes der Festbesoldeten eine gut besuchte Mitglieder-Versammlung ab, in welcher der 1. Vorsitzende, Herr Postbetreuer Manz, über den Stand der in den Vorberand des öffentlichen Interesses gerichteten Stadtverordnetenwahlen berichtete. Der Redner schilderte zunächst die Verhandlungen der 1. Zt. gebildeten Kommission mit den hiesigen politischen bürgerlichen Parteien. Nach seinen Ausführungen haben die Parteileitungen ein lobenswertes Entgegenkommen gezeigt und die berechtigten Wünsche der Festbesoldeten nach Möglichkeit berücksichtigt. Große und ernste Schwierigkeiten habe die Unterbringung der Kandidaten in den Wahllokalen verursacht; es sei mit dem besten Willen nicht möglich gewesen, allen Wünschen gerecht zu werden. Die Beamtenschaft könne aber mit dem Erreichten wohl zufrieden sein. An den Mitgliedern des Bundes sei es um, zu zeigen, daß sie auch bereit seien, Hand in Hand mit den anderen Bevölkerungsschichten tatkräftig und einmütig mitzuarbeiten zum Wohle der ganzen Einwohnerschaft.

In der sich anschließenden, äußerst regen Aussprache fanden die Ausführungen des Vortragenden volle Zustimmung. Dabei wurde besonders anerkannt, daß an den getroffenen Abmachungen mit den bürgerlichen Parteien festgehalten werden müsse. Abspaltungen seien durch geeignete Mittel, wie Auffklärung usw. möglichst zu verhindern.

In seinem Schlußwort mahnte der Berichterstatter zur Einigkeit und forderte die Anwesenden auf, die politischen Parteien bei den Vorbereitungen und den Wahlen selbst auch weiterhin kräftig zu unterstützen.

Personalmeldungen aus dem Bereiche des 14. Armeekorps.

Zum Rittmeister befördert: Oberst. v. Ulrich, Adjutant der 28. Kav.-Brig. — Zum überzähl. Major befördert: Hauptmann und Komp.-Chef v. Langsdorff, im 1. Nassau. Inf.-Regt. Nr. 87, dieser unter Verlegung zum Stabe des 5. Bad. Inf.-Regt. Nr. 113. — Zu überzähl. Hauptleuten befördert: die Oberst. Bagel in Inf.-Regt. Marzgraf Ludwig Wilhelm (3. Bad.) Nr. 111, kommandiert als Adj. an der Inf.-Schule, Hudemann im 5. Bad. Inf.-Regt. Nr. 113, Krüger im 8. Bad. Inf.-Regt. Nr. 169. — Vom 1. Juli 1911 ab werden auf ein Jahr zur Dienstleistung kommandiert: Lt. v. der Osten im 4. Bad. Inf.-Regt. Prinz Wilhelm Nr. 112, zum Feldart.-Regt. General-Feldzeugmeister (1. Brandenburg) Nr. 3. — Zum überzähl. Hauptmann befördert: Oberst. v. Cloßmann im 3. Bad. Feldart.-Regt. Nr. 50, Wenzel, Oberst. im Maj. Feldart.-Regt. Nr. 73, in das 4. Bad. Feldart.-Regt. Nr. 66 versetzt. — Ein Patent ihres Dienstgrades verliehen: dem Hauptmann und Komp.-Chef Reichard im Bad. Pion.-Bat. Nr. 14. — Versetzt: Schirmer, Hauptm. und Komp.-Chef im Telegraphen-Bat. Nr. 4, ein Patent seines Dienstgrades verliehen, Gotschmann, Königl. Württemb. Oberst. a. D., bisher kommandiert nach Preußen beim Telegraphen-Bat. Nr. 4, in der Preuß. Armee als Oberleutnant mit einem Patent vom 17. September 1909 M 16m im Telegraphen-Bat. Nr. 4 angeheilt. — Befördert: Zeug-Oberst. Koch (Albert) beim Art.-Depot in Cassel, Verwalter des Reben-Art.-Depots in Fulda, unter Verlegung zum Art.-Depot in Kaffatt, — zum Zeug-Hauptmann. — Versetzt: Urban, Zeug-Hauptm. beim Art.-Depot in Kaffatt, zur 4. Art.-Depot-Direktion in Spandau. — Zu Oberleutnant befördert: die Lt. Mischke im Inf.-Regt. Fürst Karl Anton von Hohenzollern (Hohenzollern) Nr. 40, Buse im 6. Bad. Inf.-Regt. Kaiser Friedrich III. Nr. 114, Piel am Kadettenhaus in Karlsruhe. — Von Beendigung der Schulungsreise der Kriegsakademie im Juli bis zu Beendigung der Herbstferien 1911 zur Nachholung von Dienstleistungen, die wegen Urlaubs aus dienstlichem Anlaß oder wegen Krankheit verfallen oder vorzeitig abgebrochen wurden, kommandiert: Mühlmann, Oberst. im Kur.-Regt. Graf Gessler (Ahein.) Nr. 8, zum 5. Bad. Inf.-Regt. Nr. 113, Karmann, Lt. im Inf.-Regt. Fürst Karl Anton von Hohenzollern (Hohenzollern) Nr. 40, Oberst. Franke im Pion.-Bat. von Rauch (Brandenburg) Nr. 3, — zum 3. Bad. Drag. Regt. Prinz Karl Nr. 22. — Ferner: nach Sachfen: Oberst. v. Theobald im Feldart.-Regt. Großherzog (1. Bad.) Nr. 14, zum 1. Inf.-Regt. König Albert Nr. 18. — Wadde (Gehard) im 2. Bad. Gren.-Regt. Kaiser Wilhelm I. Nr. 110, Hofmann im 3. Bad. Feldart.-Regt. Nr. 50. Zu Leutnant befördert: der Fähnrich Gegenfurtner im Bad. Train-Bat. Nr. 14, Köhling im 2. Bad. Drag.-Regt. Prinz Karl Nr. 22. Zu Fähnrich befördert: die Unteroffiziere: v. Jaitom im Inf.-Regt. Marzgraf Ludwig Wilhelm (3. Bad.) Nr. 111, Bronsch im 6. Bad. Inf.-Regt. Kaiser Friedrich III. Nr. 114, Epner, im 1. Bad. Leib-Dr.-Regt. Nr. 20, Kempe im Telegraphen-Bat. Nr. 4. B. Abchiedsbewilligungen. Auf sein Gesuch um die Referentoffizieren der betr. Truppenteile übergeführt: Leutnant Keller (Ernst) im 7. Bad. Inf.-Regt. Nr. 142. Der Wächter mit der gleichlichen Pension aus dem aktiven Heere bewilligt: Oberleutnant Gehius im 8. Bad. Inf.-Regt. Nr. 169. C. Im Sanitätskorps. Im Beurteilungsausschuß zu Stabsärzten befördert: Oberarzt der Reserve Dr. Bantow (Freiburg), Oberarzt der Landwehr 1. Aufgebots Dr. Hirschel (Heidelberg). Zum Militärarzt befördert: Unterarzt der Reserve Dr. Ehrenberg (Heidelberg). Der Abchied mit der Erlaubnis zum Tragen ihrer bisherigen Uniform bewilligt: den Stabsärzten der Landw. 1. Aufgebots: Wirth (Heidelberg), Dr. Reis (Karlsruhe). Der Abchied bewilligt: Stabsarzt Prof. Dr. Arenfeld (Freiburg) der Landw. 2. Aufgebots, Oberarzt Dr. Köhler (Heidelberg) der Landw. 2. Aufgebots. D. Im Veterinärkorps. Zu Oberveterinären befördert: Veterinärsoost beim 2. Bad. Drag.-Regt. Nr. 21.

Handel und Verkehr.

Deutsche Grundrenten-Bank. Am Donnerstag, den 22. Juni wird ein Teilbetrag von 10 000 000 M., der zum Handel an der Berliner Börse zugelassen 20 000 000 M. 4 Proz. Hypotheken-Pfandbriefe der „Deutschen Grundrenten-Bank“ Abt. XIX, frühestens rückzahlbar am 1. Mai 1921, zum Kurse von 100,10% zur öffentlichen Zeichnung aufgelegt. Bekanntlich sind die Hypotheken-Pfandbriefe der Bank durch das Sachfen-Coburg-Gothaische Ausführungsgesetz zum Bürgerlichen Gesetzbuch in diesen Bezugsartikeln für mündelicher erklärt worden. Die „Deutsche Grundrenten-Bank“ hat ein Aktienkapital von 18 000 000 M. An Dividende wurden für die Jahre 1906—1909 auf ein Aktienkapital von 15 000 000 M. je 8% und für 1910 auf das erhöhte Aktienkapital von 18 000 000 M. je 9% verteilt. Der Pfandbriefumlauf der Bank betrug per 31. März 1911 314 755 900 M.

Enorm billiger Waschstoff-Verkauf. Serie I 35 Pfg. Serie II 59 Pfg. Serie III 85 Pfg. Serie IV 1.10 Mk. Wir sind billig und führen nur gute Qualitäten! 9777 Mehle & Schlegel Kaiserstrasse 140 — vis-à-vis Odeon. — Man wolle bitte die Fenster besichtigen.

Versteigerung eines Sägewerks. Aus der Konturmasse des Jaf. Frommer, Solghändler in Denbach, bringe ich dessen in Solzbachtal, Gemeinde Kamenal, gelegenes in Nr. 266 dieses Blattes näher beschriebenes Sägewerk nebst Wohn- und Oekonomiegebäude am Montag, den 26. Juni 1911, nachmittags 1/3 Uhr, auf dem Rathaus in Neuenbürg (Grundbuchamt) zum 2. und vornehmlich letzten Male im öffentlichen Auktions zum Verkauf. Liebhaber sind eingeladen. Neuenbürg a. O., 18. Juni 1911. Konkursverwalter: Bezirksnotar Reuss, 5711a

Hühner. Gezügelter Hühner, Hühner, Enten, Gänse, Ansgewichte, etc. Katalog gratis. Gezügelter Hühner, Hühner, Enten, Gänse, Ansgewichte, etc. Katalog gratis. Gezügelter Hühner, Hühner, Enten, Gänse, Ansgewichte, etc. Katalog gratis.

!! Achtung !! Bin nur Dienstag, den 20. d. M. hier, Marktstraße 7 im Laden. Kaufe alle Zahngelüste, auch einzelne Teile. Zahle ganz besonders hohe Preise. 18517 J.B. Rubenstein. Kein schlechter Geruch fest sich in der Wäsche fest, wenn dieselbe mit Givots Seifenpulver gewaschen und getrocknet wird. Dasselbe ist aus reiner Kernseife fabriziert und schon die Wäsche enorm. 10520a

Eltern. Verfügen vorteilhaft ihre Kinder bei der Deutschen Lebensversicherungsbank Aktien-Gesellschaft, Berlin. Prospekte und Auskunft durch die Subdirektion Karlsruhe, Schloßplatz 7, Telephon 2808.

Graphologe. erteilt wissenschaftlichen Unterricht. Offerten unter Postlagerkarte 85. !! Achtung !! Unterhalt. Herrenkleider u. Schuhe taufe nur Dienstag, den 20. d. M. zum höchsten Preise. Offerten unter Nr. 19516 an die Expedition der „Bad. Presse“.

Gold! erhalt. Sie auf Schuldscheine, Wechsel, Anlauf von Hypotheken, Restausfälligkeiten, Diskontierung, Buchforderungen, sowie Austausch von Aktien durch in Bankretreter ohne Vorfuß. Off. unter L. 2594/9788 an die Expedition der „Badischen Presse“ erbet. 52.1

Wer etwas zu verkaufen hat, etwas zu kaufen sucht, eine Stelle sucht, Dienstpersonal sucht, neue Kundschaft sucht, Arbeit zu vergeben hat u. f. w. u. f. w. Der erreicht seinen Zweck am sichersten, wenn er es in der „Badischen Presse“ bekanntmacht.

Bei Behörden, Industrie und Brauereien, 5730a gut eingeführt. Herr kann lohnende Vertretung übernehmen. Angebote an Gasfentlein & Bogler, A.-G., Frankfurt a. M. und 8. 852.

Zu verkaufen eine Ladeneinrichtung für Zigarrengeschäft nebst reichem Schmuck, sehr billig. 19508 Seifenstraße Nr. 8. Telephonzelle, gebraucht, sowie ein Schrankfenster, ein 2 fl. Gasocher und ein Kühlenherb, ebenfalls gebraucht und verschied. sonstiger Hausat werden abgegeben. 9781.3.1 Hans Thomastraße 15, bart. Kochherd, meq. Portagues veräußert. zu haben von 9 bis 11 u. von 3 bis 4 Uhr. 19496 Marktstraße 23, 8. Etod.

Kollektiv-Anzeige. Zu verkaufen für Maler verschiedene Lacke, sehr billig. Zu erfragen Schützenstraße 44, Hinterhaus, 1. Etod. 19523 Tafellavier, Nähmaschine, einf. Bett, ein Kinderbett, u. guter Herd bill. u. versch. Schilfenstr. 59, p. 10522 Ein bereits Herd ist umständlicher halber billig zu verk. Birkel 26, IV. Anz. bis 4 U. u. nach 7 U. abends. 19547

Stellen-Angebote. Bauführer selbst u. tücht. mit mehrjähr. Praxis ist, gesucht. Zeug- und Gehaltsanpr. an Architekt A. Weichel, Juh. d. Firma Wellbrod & Schäfers, 8348. Durl. Allee 11. 8.8

Vertretung. betreibt erkl. Firma für einen vornehmen Artikel. Pro Monat 500 M. und mehr Verdienst. Ca. 400 M. erforderlich. Repräsentable Herren belieben sich zu melden unter Nr. 19559 an die Exped. der „Bad. Presse“. 2.1

jung. Mann. fixen Redner, mögl. auch erfahren in der Expeditionsbranche. Offert. mit Lebenslauf, Zeugn., Photogr. und Gehaltsanpr. unter Nr. 5719a an die Expedition der „Bad. Presse“ erbeten.

Tüchtige 5716a Werkzeugmaschinen-Schlosser und Dreher werden zum sofortigen Eintritt gesucht. Offerten unter Angabe des Alters und der bisherigen Arbeitsstellen an Verband Bayerischer Metall-industrieller, Arbeitsnachweis, Nürnberg, Gumbstraße 4.

# Seit 16 Jahren in Deutschland eingeführt und beliebt!



in seinen Eigenschaften und Wirkung von dem hochangesehenen Chemiker der Seifen-Industrie Herrn Dr. C. F. Deite in Berlin auf das glänzendste begutachtet gibt blendend weiße, völlig geruchlose Wasche und schon das Leinen in denkbarster Weise. Es reinigt die Wasche schnell, sehr gründlich und verursacht leichteste Arbeit.

Das ein Pfund-Paket kostet nur 25 Pfennige.

Zu haben in Drogen-, Colonialwaren-, Seifengeschäften und Apotheken.

En gros von der Fabrik:

## L. Minlos & Co., Köln-Ehrenfeld, Hoflieferanten.

### Statt jeder besonderen Anzeige.

Verwandten und Freunden die schmerzliche Nachricht, daß mein lieber Mann **Heinrich Engelhardt, Privatier** unerwartet schnell verschieden ist. B19487  
Die tieftrauernde Gattin: **Kreszenzia Engelhardt.**  
Karlsruhe, den 18. Juni 1911.  
Die Beerdigung findet Mittwoch, den 21. Juni, mittags 1/4 Uhr, von der Friedhofkapelle aus statt.  
Trauerhaus: Müppurrerstraße 27, 2. Stod.

**Sofortigen Verdienst und feste Anstellung** findet ortsbekannteste Persönlichkeit durch Akquisition. Offerten unter Nr. 9336 an die Expedition der „Bad. Presse“

**Gesucht für Bahnhofsverwaltung:** Kellner, Kellnervolontär, Servierbursche 3. Kl. selbst Köchin u. Weißbrot, 4. Lohn, zum bald. Eintritt. Offerten unter Nr. 5799a an die Exped. der „Bad. Presse“.

**Jüng. Schneider** gesucht. **Karl Bacher,** B19501 Mittelstraße 3, Durlach.

**Bäcker-Gesuch.** Junger, kräftiger Gehilfe findet sofort eine gute Stelle bei **H. Brunner, Bäckermstr.** 5689a Osterheim, Baden.

**Gesuch** zum sofortigen Eintritt ein tüchtiger, zuverlässiger **Säger** auf Walzenhalter. 5708a.3.1 Bei **Jakob Langenbach, Zimmermeister, Lahr i. B.**

**Elektromonteur** und Hilfsmonteur für Haus-Installationen u. Freileitungsbau nach Gengenau sofort gesucht. Offerten an **Maschinenfabrik Ehlingen, Technisches Büro** Freiburg i. B. 5721a.2.1

**Vorarbeiter** gesucht bei hohem Lohn. Derselbe muß mit allen vorerwähnten Arbeiten durchaus vertraut sein. Offerten mit Gehaltsanspr. unter Nr. 5720a an die Exped. der „Bad. Presse“. (Reise wird bezügl.)

**Eisenbeton-Vorarbeiter.** Ein tüchtiger, im Eisenbetonbau erfahrener Arbeiter findet sofort Beschäftigung, event. mit fester Stellung. Offerten mit Gehaltsanspr. unter Nr. 9381 an die Exped. der „Bad. Presse“.

**Schachtmeister** gesucht. Offerten mit Gehaltsanspr. u. Zeugnisse erbeten. **Jos. Eil, Tiefbauunternehmer, Bahnhofsneubau Lahr, Bahnbüro Durlingen.** 3.3

**6-8 tüchtige Gipser** finden sof. dauernd. Beschäftigung. **K. Schwarzwälder Gipsmeister, Freiburg i. B., Esholsstr. 8.** 5676a

**30-40 tüchtige Erdarbeiter** für Vaggenbetrieb (Kippe) sofort bei hohem Stundenlohn gesucht von **Jos. Eil, Tiefbauunternehmer, Bahnhofsneubau Lahr, Bahnbüro Durlingen.**

**2 tüchtige Arbeiter** als Magazinier. 9768.2.1 **K. Gössel, Kriegerstraße 97, Bureau im Hof.**

**Suche** 5641a.3.3 zum sofortigen Eintritt einen **Zuhrknecht,** der auch mit Kutschperde umgehen kann, jedoch nur erste Kraft. **Posthalter Karl Gebhard, Reuzbach (Kurort).**

### Kinderfräulein

Ein jüngeres, fleißiges Mädchen wird auf 1. Juli gesucht. B19502 Quirienstraße 60, 1. St.

**Gaubere Monatsfrau** für einige Stunden vor- und nachmittags gesucht. B19519 Müppurrerstr. 54, 2. St.

**Gesucht** 1 jüngere Saalwächter, Eintritt 1. Juli. 5738a Offerten erbeten an **Kuranstalt Bellevue, b. Konstanz.**

**Jüngere Fräulein** sucht zum 1. Juli event. auch früher 2 jüngere Fräulein mit guten Umgangsformen in ein feines Café bei guter Behandlung und voller Pension. Offerten mit Angabe der letzten Stellung (event. Wohnort) erbeten unter Nr. B19529 an die Expedition der „Badischen Presse“ erbeten. 2.1

**Zauberer Mädchen,** das sich fortbilden kann, auf 1. Juli in Privat-Pension gesucht. Monatsverdienst circa 35-40 RM. **Erz. Leopoldstr. 31 II.** 9673

**Besseres Zimmermädchen,** das gut nähen und bügeln kann, zum 1. Juli gesucht. **Wolffstr. 27.** B19505.2.1

**Beiköchin** per 1. Juli bei hohem Lohn gesucht. **Waldpark Sanatorium Baden-Baden.**

**Ein jüngeres Mädchen** das etwas kochen, sowie sämtliche Hausarbeiten verrichten kann, wird zu kleiner Familie auf 1. Juli gesucht. Näheres **9766 Kaiserstraße 191, II.**

**tüchtig. Mädchen** f. Küche u. Hausarbeit. Offerten mit Gehaltsanspr. u. Zeugnisse an Frau **Reichensperg** Mühlweg 10, Frankfurt a. M. 3. St. Offenburger i. B. Offenstraße 2. 5465a

**Mädchen,** jüngeres, für häusl. Arbeit gesucht. B19230.2.2 **Bismarckstr. 33a, part.**

**Gesucht** B19104 3.3 für 1. Juli ein zuverlässig, fleißig. Mädchen, das gut bügeln kann. **Näh. Amalienstraße 81, 2. Stod.**

**Jüngeres Mädchen** auf 1. Juli gesucht. B19403.2.2 **Douglasstraße 13, Baden.**

**Tüchtiges Mädchen** das kochen kann und Hausarbeiten verrichtet, sofort od. auf 1. Juli gesucht bei hoh. Lohn. **Waldbornstr. 1, II. b. Schlossplatz.**

**Superlatives Mädchen** für die Küche zum 1. Juli gesucht. (Hoh. Lohn). Näh. bei **Kirsten, Kaiserstr. 56, 2. St.** B19521.2.1

**Ein Mädchen** welches alle häusl. Arbeiten verrichten und kochen kann, findet bei H. Familie gegen hohen Lohn per 1. Juli gute Stelle. 9776 **Näheres Kronenstraße 32, 2. St.**

**Ein lauberes Dienstmädchen** mit guten Zeugnissen für Hausarbeiten gesucht. Lohn 20-25 RM. 9764 **Verderplas 25, 3. St.**

**Ein braves, fleißiges Mädchen,** das auch Liebe zu Kindern hat, wird in eine gute Stelle bei Frau **Rehger Dörflinger, Gerrenstr. 29** gesucht. B19550

Ein jüngeres, fleißiges Mädchen wird auf 1. Juli gesucht. B19502 Quirienstraße 60, 1. St.

**Gaubere Monatsfrau** für einige Stunden vor- und nachmittags gesucht. B19519 Müppurrerstr. 54, 2. St.

**Arbeiterin** aus der Baubranche, die sich auch als Verkäuferin eignet und auf eine dauernde und gute Stelle rechnet. Offerten mit Zeugnisausschr., Photograph. u. Gehaltsansprüchen erbeten **Warenhaus Guggenheim & Co., Gaggenau.** 5717a

**Südt. Kritikerin** für Redakt. gesucht per 1. Juli bei freier Station und guter Bezahlung. Offerten unter Nr. B19488 an die Expedition der „Bad. Presse“ erbeten. 2.1

**Lehrmädchen** wird unter günstigen Bedingungen angenommen bei **Rud. Hugo Dietrich, Kaiserstraße 179a.**

**Junge Mädchen,** welche das Sticken erlernen wollen, können jederzeit eintreten bei **B19243.2.2 Frau Zeller, Georg-Friedrichstr. 34, 4. St.**

**Stellen-Gesuche** **Rechtskonsulent** tücht. Kaufm., 29 Jahre, sucht Stellung. **Gef. Off. u. S. G. 8097 an Rudolf Mosse, Stuttgart.** 6664a.3.1

**Versicherung.** Tücht. u. überl. Sachm., Kaufm., sucht Posten für Büro und Stadtgeschäftsabte.

**Agentur m. Ink.** **Gef. Offerten unter Nr. B19476 an die Exped. der „Bad. Presse“.**

**1. Zuschneider** im Herren- u. Damenfach (Tailor made) perfekt, bewandert im Verkauf, sucht sich zu verändern. Offerten unter Nr. 5728a an die Expedition der „Bad. Presse“.

**Junger Mann,** mit guten Zeugnissen sucht Stellung als Tabezier u. Dekorateur (event. als Diener) in ein größeres Privathaus. Offerten unter Nr. B19315 an die Exped. der „Bad. Presse“ erbeten.

**Stallmeister,** 36 Jahre alt, mehrere Jahre gedienter Kavallerist, sanitätskundig, mit gut. Zeugnissen, sucht sich zu verändern. Auch als Aufseher, Postier od. sonstigen Vertrauensposten. Offerten unter Nr. B19275 an die Exped. der „Bad. Presse“ erbeten.

**Ein der Schule entlassener Junge** sucht Stelle als Ausläufer. Zu erfragen **Kessingstr. 70, V.** B19501

**Ein 17jähriges Mädchen** sucht eine Stelle, am liebsten bei einer gebildeten Dame oder kleiner Familie. Auf gute Behandlung wird mehr gegeben als auf hohen Lohn. Off. unter Nr. B19548 an die Exped. der „Bad. Presse“ erbeten.

### Vertrauensstelle

Sucht geb. ig. Beamtentwittne ohne Anb., sehr tüchtig in allen Zweigen des Haushaltes, in best. Saufe, auch zu alleinlebender Dame. Off. unt. B19381 an die Exped. der „Bad. Presse“ erbeten. 3.2

**Besseres Fräulein** im Nähen, Bügeln und Kochen bewandert, sucht passende Stellung. Offert. unt. Nr. B19255 an die Exped. der „Bad. Presse“.

**Besseres Mädchen** 22 Jahre, ev. sucht Stellung zu Kindern. **Gef. Offerten unter Nr. B19548 an die Expedition der „Bad. Presse“ erbeten.**

**Werkstätte** per sofort zu vermieten. B19408 **Näheres Schützenstraße 63.**

**Bureau** Geschäftsstr. 1 parterre, nächst der Kaiserstraße, 5 Zimmer, Gas und elektr. Licht per 1. Juli zu vermieten. Näheres 2. St. B19496

**Richard-Wagnerstraße** ist eine **Barriere-Wohnung** von 8 Zimmern umfänglich sofort billig abzugeben. 9772 **Näheres Velfortstraße 7, 2. St.**

**Zu vermieten.** Eine Wohnung von 2 Zimmern, Küche, Keller ist per 1. od. 15. Juli billig zu vermieten. **Näheres Fähringerstraße 23, im Laden bei Gutmann.** B19515

**Mühlburg.** Wegen Wegzug ist eine 3-Zimmerwohnung nebst Zubehör sof. od. spät an ruh. Leute zu vermieten, evtl. werden solche auch einzeln abgegeben. B19518 **Waldbornstraße 28, 2. Tr. hoch.**

**Bohn- u. Schlafzimmer,** sehr gut möbliert, mit separatem Eingang, ist per 1. Juli oder später zu vermieten, evtl. werden solche auch einzeln abgegeben. B19509.2.1 **Victoriastraße 16, 3. Stod.**

**Einmal möbl. Zimmer**ogleich billig zu vermieten. B19511 **Sternbergstraße 5, part., II.**

**Ein großes, unmöbl. Zimmer** per 1. Juli billig zu vermieten. B19510 **Birkel 10, 1. Trepp.**

**Mademiestraße 3, parterre,** ist ein großes, gut möbliertes Zimmer zu vermieten. B19507

**Bürgerstr. 12, Bdd., p.,** ist freundlich möbliertes Zimmer sofort od. 1. Juli zu vermieten. B19536 **Näh. Bürgerstraße 12, pt.**

**Georg-Friedrichstraße 8, 2. Stod.** ist ein gut möbl. Zimmer an solch. Fräulein mit oder ohne Pension zu vermieten. B19551

**Georg-Friedrichstr. 16, 3. St.** rechts ist ein schönes Zimmer an einen Herrn od. Fräulein zu verm. **Bismarckstr. 6** ist ein leeres, großes Mansardenzimmer mit Kammer sofort zu vermieten. Näheres daselbst im 2. Stod. B19512

**Kriegstraße 74, part.,** ist auf 1. Juli schon möbl. großes Zimmer an feine Herrn zu verm. B19217 **Müppurrerstr. 9, Stb., 3. St.,** ist eine unmobilierte Mansarde auf 1. Juli zu vermieten. B19538

**Miet-Gesuche** **Gez. 2 Zimmerwohnung** mit Zubehör von jungen Eheleuten mögl. Weststadt per 1. Juli gesucht. Offerten unter Nr. B19491 an die Expedition der „Bad. Presse“ erbeten.

**Fräulein** sucht in der Oststadt möbliertes Mansardenzimmer sof. Offerten unter Nr. B19474 an die Expedition der „Bad. Presse“.

**Schlafstelle** gesucht wöchentlich mit Preis unter Nr. B19508 an die Expedition der „Bad. Presse“ erbeten.

**Provisions-Vertreter** für Antoleum-Baumittel gesucht. Offerten unter Nr. 5578a an die Expedition der „Bad. Presse“.

**Manufakturwarengeschäft** sucht **Vertreter und Vertreterinnen** für Stadt und Land mit hoher Vergütung. Jährlicher Verdienst 2000-2500 Mark garantiert. Kenntnisse der Waren wird, wenn auch nicht Fachleute, in ca. 3-4 Tagen angelehrt. Zuschriften sind zu richten unter P. 844 F. M. an **Rudolf Mosse, Mannheim.** 5598a.3.3

**Vertreter!** für Karlsruhe und weitere Umgebung bei Großhändl. u. Warenhäusern gut eingeführt von leistungsfähiger **Strumpffabrik** Spezialität billige Qualitäten Schweißboden, gesucht. 5708a **Gef. Offerten unter Nr. 22 an Rudolf Mosse, Hof i. B.**

**Zigarrenfabrik,** die auch Zigaretten mitführt, sucht auf allen Plätzen tüchtige **Vertreter** gegen hohe Provision. Ausführl. Offerten mit Angabe der bisherigen Tätigkeit unter Nr. B19530 an die Exped. der „Bad. Presse“.

**Aktienunternehmen** sucht für Karlsruhe und Umgebung **redegewandte Herren,** befähigt zur selbständigen Tätigkeit und zum Besuch von Privatpersonen. **Sofortiger Verdienst, später feste Anstellung mit Altersversorgung.** Offerten unter Nr. 9337 an die Expedition der „Badischen Presse“.

**Vertreter gesucht** zum Vertrieb eines neu eingeführten vorzüglichen Kunstbündgenmittels für Baden und evtl. Hessen. Offerten mit Angabe leiblicher Tätigkeit nach **Stuttgart, Hotel Royal unter D. A. 100.** Besondere Vorteilhaftigkeit dort 24.-28. Juni möglich. 5712a.2.1

**Erzbare und rührige Hauptagenten, Plakagenten, Vertreter** und sonstige Mitarbeiter werden gegen löhnliche Provisionen allerorts gesucht von der als **langjährig und streng reell bekannten Allgemeinen Deutschen Krankenkasse (E. G.)** Stuttgart, Kanzeleistraße 24. 5499a.2.2

**Sandwertern, Arbeitern und Landwirten,** schriftkundig u. redegewandt, bietet sich durch Übernahme der Vertretung **I. kl. Weltfirma**

bedauerndster Lebensdienst. Bei Beweis von Lust und Fähigkeit dauernd feste Anstellung und hohes Einkommen garantiert. Herren, welche für Versicherung Interesse haben, erhalten weitere Auskünfte u. Anleitung. Off. unter **L. T. 30 an Haasenstein & Vogler, Pforzheim.** 5684a.4.4

**Erzbare und rührige Hauptagenten, Plakagenten, Vertreter** und sonstige Mitarbeiter werden gegen löhnliche Provisionen allerorts gesucht von der als **langjährig und streng reell bekannten Allgemeinen Deutschen Krankenkasse (E. G.)** Stuttgart, Kanzeleistraße 24. 5499a.2.2

**Sandwertern, Arbeitern und Landwirten,** schriftkundig u. redegewandt, bietet sich durch Übernahme der Vertretung **I. kl. Weltfirma**

bedauerndster Lebensdienst. Bei Beweis von Lust und Fähigkeit dauernd feste Anstellung und hohes Einkommen garantiert. Herren, welche für Versicherung Interesse haben, erhalten weitere Auskünfte u. Anleitung. Off. unter **L. T. 30 an Haasenstein & Vogler, Pforzheim.** 5684a.4.4

**Erzbare und rührige Hauptagenten, Plakagenten, Vertreter** und sonstige Mitarbeiter werden gegen löhnliche Provisionen allerorts gesucht von der als **langjährig und streng reell bekannten Allgemeinen Deutschen Krankenkasse (E. G.)** Stuttgart, Kanzeleistraße 24. 5499a.2.2

**Sandwertern, Arbeitern und Landwirten,** schriftkundig u. redegewandt, bietet sich durch Übernahme der Vertretung **I. kl. Weltfirma**

bedauerndster Lebensdienst. Bei Beweis von Lust und Fähigkeit dauernd feste Anstellung und hohes Einkommen garantiert. Herren, welche für Versicherung Interesse haben, erhalten weitere Auskünfte u. Anleitung. Off. unter **L. T. 30 an Haasenstein & Vogler, Pforzheim.** 5684a.4.4



### Städtische Schuldverschreibungen.

Von der  
**4% Anleihe der Stadtgemeinde Durlach von 1906**  
 sind noch 170.000 M. in mündelicheren Schuldverschreibungen zu 5000, 2000, 1000, 500 und 200 M. vorrätig und werden zum Nennwert (pari) abgegeben.  
 Die Stücke können einzeln oder insgesamt von der **Stadtkasse** hier bezogen werden.  
 Durlach, den 17. Juni 1911.  
**Der Gemeinderat.**

### Langholz-Verkauf.

Die Stadtgemeinde Hornberg vergibt im Wege des schriftlichen Angebots  
**1644 Stämme und 269 Abschnitte, Fannen u. Forsten 1.-5. Klasse, mit zusammen 1210,74 km** aus den sämtlichen Distrikten.  
 Die Waldhüter Müller und Schöndelmaier zeigen das Holz auf Verlangen vor.  
 Angebote wollen verschlossen und mit der Aufschrift „Angebot auf Langholz“ längstens bis  
**Donnerstag, den 29. Juni 1911, nachmittags 6 Uhr,** bei unterzeichneter Stelle eingereicht werden.  
 Die Eröffnung der Angebote findet **Freitag den 30. Juni 1911, nachmittags 4 Uhr, im großen Rathssaal** dahier statt.  
 Hornberg, den 16. Juni 1911.  
**Bürgermeisteramt:**  
 Kroenlein. Su51.

**Nur 9 Tage! Nur 9 Tage!**  
 Von Donnerstag, den 22. Juni bis  
 einschl. Freitag, den 30. Juni

## CIRCUS

CORTY-ALTHOFF  
 Gegr. 1853

Direktor u. Eigentümer: **Pierre Althoff.**

**Karlsruhe auf dem Städt. Festplatz!**

**Donnerstag, den 22. Juni abends 8 1/4 Uhr**

### Gala-Eröffnungsvorstellung

Phänomenale Dressuren!	Das glänzendste Circus-Programm, welches je in Karlsruhe gezeigt wurde.	Grossartige Leistungen!
Die besten Clowns!		Die besten Auguste!
Verwegene Reiter!		Graziöse Reiterinnen!

**Kleine Eintrittspreise**  
 für Erwachsene und Kinder auf allen Plätzen.

### Schwarzwald- Hotel :: Bärenstein

820 Meter ü. d. M. G. m. b. H. Direktion: **Chr. Wenk.**  
 Bahnhöfen: Baden-Baden und Bühl-Obertal-Baden.  
 Automobilstation Baden-Baden—Sand (3 Minuten). Neuenviertes, modern eingerichtetes Haus I. Ranges, in ruhiger, staubfreier Lage. Prachtvolle, neue Halle. Grosse Terrassen mit unvergleichlich schöner Fernsicht auf Rheintal und die Vogesen.  
 Elektrisches Licht in allen Räumen. — Auto-Garage. — Kurarzt. Telefon: Amt Bühl Nr. 30. Telegr.-Adr.: Kurhaus Bärensteinbaden.  
 Illustrierte Prospekte durch die Direktion. 4491a.3.2

### Barr, Hôtel u. Chalet Bühl. Schönste Lage der Vogesen. 8351a L. Moser.

**Wilhelm Pfrommer**  
 Karlsruhe  
 Gerwigstr. 35 u. 37, Telefon 468.

Personen-, Lasten- u. Speise-  
**Aufzüge.** 7283  
 Kranen- u. Förder-Anlagen.

Verlangen Sie nur  
**„Pfeilring“** Lanolin-  
 „Nachahmungen weisen man zurück.“ Seife  
 25 Pfg. pro Stück.  
 Vereinigte Chemische Werke Aktiengesellschaft. Charlottenburg, Salzsafer 16.  
 Abteilung Lanolin-Fabrik Martinikenfelde.

**Möbel**  
 neu, flottbillig: Eleg. Schlaf-  
 zimmer-Einrichtung M. 165.—,  
 Buffet, Kochfen, M. 148.—, große  
 Truhen M. 29.—, eleganter  
 Schreibtisch M. 39.—, sehr schöner  
 Blüschkranz M. 35.—, großer  
 Ausziehtisch M. 24.—, eintüriger  
 Kleiderkranz M. 14.—, eleg.  
 Schrankstuhl M. 19.—, große  
 eiserne Bettstelle M. 8.—, Zeyde,  
 Spiegel, Bilder, alles neu, flottbill.  
 Werner, Schloßplatz 13, CINA-Karl-  
 Friedr. str., part. rechts. 519498

**Kapitalist gesucht**  
 am hiesigen Plage zur Verwertung  
 eines Patentes, Automobil-  
 entwicklung. Eventl. wird daselbe  
 auch käuflich abgetreten.  
 Näheres unter Nr. 9846 an die  
 Exped. der „Bad. Presse“ erbeten.

**Email-Herd**  
 zu kaufen gesucht. Off. mit Preis  
 und Größe unter Nr. 519943 an  
 die Exped. der „Bad. Presse“.

## Waschstoffe und Wollmusseline

*Besonders billig!*  
 Nur neue diesjährige Dessins zu nachstehend, ganz billigen Preisen!

<b>Serie I.</b> Ein Posten waschechte <b>Musseline</b> mit und ohne Bordure, in grossem Sortiment <b>25</b> Mtr. nur 57 48 35 Der reguläre Verkaufswert ist 45—80	<b>Serie II.</b> Ein Posten prima <b>Kleiderleinen</b> <b>34</b> Meter nur 45 Der reguläre Verkaufswert ist bis 75	<b>Serie III.</b> Ein Posten prima <b>Seiden-Satin</b> beste Qualität moderne feine Dessins <b>65</b> Meter nur Der reguläre Verkaufswert ist 85—95
<b>Serie IV.</b> Ein Posten ca. 80 cm <b>Woll-Musseline</b> reine Wolle in aparten modernen Dessins <b>70</b> Meter nur 1.— 90 Der reguläre Verkaufswert ist 1.15—1.50 M.	<b>Serie V.</b> Ein Posten ca. 70 cm <b>Voile</b> in aparten modernen Farben <b>85</b> Meter nur Der reguläre Verkaufswert ist 1.25 M.	<b>Serie VI.</b> Ein Posten aparte <b>Shantung-Leinen</b> für elegante Kostüme <b>125</b> Meter nur Der reguläre Verkaufswert ist 1.80 M.

**Frankonia-Seide für Blusen und Kleider in grossem Farbensortiment** 125 Mtr. M.  
**1 Restposten Japan- u. Shantung-Seide** 50 bis 90 cm breit Mtr. M. 2.50  
 Der reguläre Verkaufswert ist M. 4.50

9754 *Diese Preise sind rein netto!*  
 Durch geringe Geschäftsspesen, die durch den Verkauf in der ersten Etage entstehen, bin ich in der Lage, gute Qualitäten in sämtlichen Artikeln zu den denkbar billigsten Preisen zu verkaufen.

## H. Feibelmann

Kaiserstraße Nr. 175  
 1. Etage  
 im Konfektionshause von  
 Hirt & Sick Nachfolger.

### Kaufe

fortwährend getragene Herren- und Damenkleider, Schuhe, Weißzeug, Möbel. Biele sehr gute Preise.  
 Komme i. Haus. **Sal. Gutmann,**  
 Bahnhofsstraße 23. 519483

### Mundgeruch

„Chlorodont“ vernichtet alle Keim-  
 erregende im Munde u. umgeben den Zähnen  
 u. bleicht milchfarbene Zähne dienend weiß,  
 ohne dem Schmelz zu schaden. Best.  
 erhältlich im Schmalz. In Dosen 4 bis  
 8 Wochen anreichend. Tube 1 M., Probe-  
 tube 50 A. erhältlich in Apotheken,  
 Drogerien, Parfümerien. 9578a.  
 In Karlsruhe: **Carl Roth, Seifendrog.**  
 — Ich wurde vor 2 Jahren am  
 Hals wegen einer

### Drüsen-

anschwellung operiert. Im Januar  
 waren die Drüsen wieder hart  
 angeschwollen. Auf ärztl. Rat trank  
 ich Maltenscher Markt-Sprudel  
 Starkaule (Zob-Eisen-Mangan-  
 Kochsalzquelle). Der Erfolg war  
 überraschend. Schon nach 6 Pl.  
 waren die Drüsen zu meiner größten  
 Freude vollständig zurückgegangen.  
 S. G. Arzt, warm empf. Pl. 95 Pl.  
 bei Wiltz, Fehring, Amalienstr. 9a,  
 Wiltz, Baum, Drogenhdlg., Weber-  
 str. 7; in Mülhburg, Mag. Strauß;  
 in Durlach: Aug. Peter. 644a

**Heiraten Sie, aber**  
 erkundigen Sie sich vorher über  
 Vermögen, Ruf, Charakter etc.  
**Weltauskunft Stuttgart,**  
 Steinstraße Nr. 9,  
 4466a Telefon 9185.

### Heirat

Mittlerer Reichsbeamter, 32 J.  
 alt, kath., etatmäßig angeheiratet, von  
 angenehmer Erscheinung u. intelli-  
 gentem Ruf, wünscht, da es ihm an  
 Damenbekanntschaft fehlt, mit ein-  
 gebildeten, häuslich ersorg. Frau-  
 lein (auch vom Lande) gnedig Hei-  
 rat in Briefwechsel zu treten. Ver-  
 mögen ermuntert. Nichtanonyme  
 Anfragen bitte Nr. 5727a an die  
 Expedition der „Bad. Presse“ zu  
 senden evtl. mit Bild. Verschwie-  
 genheit angeheiratet.

### Wer treibt Geld ein?

Offerten mit äußerster Konditionen  
 unter Nr. 519475 an die Expedition der  
 „Bad. Presse“.

**Bar Geld** gibt Verlon. jed. Standes  
 schnellstens, ohne Vor-  
 setzen evtl. ohne Bürgschaft. Raten-  
 rückzahlung. Inmter. Berlin, Groß-  
 beerenstr. 9. Kostenl. Auskunfts-  
 erteilung. Prohibition erst vom Darleh.

### Sie brauchen nicht krank zu sein!!!

Besuchen Sie die im Sommer täglich stattfindenden  
 unentgeltlichen  
**Vorträge und Belehrungen über**  
**Naturgemässe Gesundheitspflege**  
**und arzneilose Heilweise**  
 in dem seit 20 Jahren in Baden-Baden (Fremersbergstrasse)  
 bestehenden, durch seine ausserordentlichen Heilerfolge be-  
 kannten **Maltenschen Institut für Wasserkuren eigener Methode.**

**Bad Teinach** Württembergischer  
 Schwarzwald  
 400 Meter über dem Meer.  
 Luftkurort und Mineralbad In geschützter  
 Lage. :::  
 4 berühmte Mineralquellen. Stärkste, natürliche Kohlensäure-Bäder.  
 Erfolgreiche Trink- und Bädokure bei Herz-, Nerven- und Frauen-  
 leiden, Stoffwechselstörungen, Katarren aller Schleimhäute. :::  
 Beste Unterkunft **Bad-Hotel** Pensionenpreis mit Zimmer  
 und Verpflegung von M. 6.— an. :::  
 Im Mai u. Juni, Sept. u. Okt. bedeutend reduzierte Preise.  
 Man befrage seinen Hausarzt.

**Teinacher Hirschquelle**  
 Tafelwasser S. M. des Königs Wilhelm II von Württemberg. Bewährtes Tafel- und Gesund-  
 heitswasser. Rein natürlich. Leicht verdaulich. Wohlbekömmlich. Von Hunderten von Aerzten  
 im täglichen eigenen Gebrauch. Versand nach allen Ländern über 4 1/2 Millionen Flaschen jährlich.  
 Prospekte, Analysen und Auskunft durch den  
**Teinacher Mineralquellen u. Bade-Betrieb, Bad Teinach.**  
 (Besitzer: Emil Bosshardt.) 4140a

**Privat-Heil-Anstalt „Friedheim“**  
 Zihlschlacht, Eisenbahnstation Amriswil (St. Thurgau) Schweiz  
 in naturidyllischer Lage mit **Alkohol-, Nerven-, und Gemütskrankhe**  
 in großen Parkanlagen für **Morphinisten** inbegriffen. Sorgfältige Pflege und Beaufsichtigung. — Zwei Ärzte.  
 Geegründet 1891., 1402a.25.24. Besitzer und Leiter: **Dr. Krayenbühl.**

Druckarbeiten jeder Art werden rasch und billig angefertigt in der  
 Druckerei der „Badischen Presse“